

Trochilidica. ✕

Von

Ferdinand Heine, Stud. philos.

Drei Jahre fast sind verflossen, seit im dritten Theile des „Museum Heineanum“ der Herausgeber dieses Journals und ich ein Verzeichniss der in meines Vaters Sammlung auf St. Burchard vor Halberstadt befindlichen Schwebevögel oder Colibris veröffentlichten, und es ist seitdem unsere Kenntniss dieser durch die wunderbar prächtige Schönheit ihres Gefieders, wie durch die stauenswerthe Mannigfaltigkeit ihrer Farben und Formen gleich ausgezeichneten und interessanten Gruppe, in verhältnissmässig kurzer Zeit ausserordentlich gefördert worden. Gegen Ende des Jahres 1861 wurde nämlich Gould's Prachtwerk: „a Monograph of Trochilidae or Humming-Birds“ glücklich vollendet zum Schlusse gebracht, und legte darin der berühmte Verfasser seine gesammten durch Jahre lang unermüdlich fortgesetzte Studien dieser „Edelsteine“ unter den Vögeln gesammelten reichen Kenntnisse und Erfahrungen vor uns nieder, zum ersten Male als ein imposantes Ganze zusammengefasst. Doch ich will hier nicht etwa eine „Laudatio“ schreiben der ja hinlänglich in den weitesten Kreisen bekannten herrlichen Werke John Gould's, als deren Krone ich das vorliegende mit Recht bezeichnen zu können glaube, an anderen Orten ist aus anderem Munde ihm ja längst die gebührende Anerkennung gespendet worden, hier sei es mir nur erlaubt, folgende trefflich treffende Worte Selater's zu wiederholen: We are quite sure, that he (Mr. Gould) has neither spared personal labour nor grudging expense in this great work, and we are equally certain, that no living individual could have produced its like“. —

In der als letzte Lieferung seines Folio-Werkes erschienenen und zugleich im Octav-Format zur Vertheilung unter seine Freunde gedruckten „Introduction to the Trochilidae or Family of Humming-Birds“ von der auch mir durch die Güte des hochverehrten Herrn Verfasser's ein Exemplar zu Theil ward, giebt nun derselbe nach einer höchst interessant und anziehend geschriebenen Einleitung über die ornithologische Geschichte, geographische Verbreitung und Anatomie der Gruppe, eine vollständige systematische Uebersicht der ihm bekannten 416 Arten unter den von ihm als endgültig adoptirten Genus- und Species-Namen, da über manche der in den ersten Lieferungen gegebenen Arten im Laufe der dreizehn

Jahre, während welcher das Riesenwerk zu Stande kam, seitdem mehr bekannt geworden, und manche der dort gegebenen Benennungen den Fortschritten neuerer Systematik gemäss zu modificiren war, und fügt dann als Schluss noch einen höchst ausführlichen, den Werth dieser Einleitung sehr erhöhenden Index aller Gattungen und Arten hinzu. — Auch mein Vater ist in den letzten drei Jahren mit besonderer Vorliebe für diese Familie eifrig auf eine Vermehrung derselben bedacht gewesen, und so hat sich denn dieselbe seit jener Publication in „Museum Heineanum“ von den dort aufgezählten 182 Arten in 479 Exemplaren auf 237 Arten in 608 Exemplaren vermehrt und nimmt nun bereits mehr als die Hälfte der mir bekannten 438 Species umfassend, unter den in deutschen Museen befindlichen Colibri-Sammlungen sicherlich wohl den ersten Rang ein, da selbst das sonst in allen übrigen Familien vielreichere berliner Museum deren kaum mehr als 200 enthält. Bei Gelegenheit meiner jetzigen längeren Anwesenheit in Berlin als actives Glied des preussischen Kriegsheeres habe ich kürzlich in meinen Mussestunden eine vergleichende Bestimmung der neu hinzugekommenen und der von früher vorhandenen noch zweifelhaften Arten des heine'schen und des berliner Museum's vorgenommen und will in den nachstehenden Zeilen kurz die Resultate derselben mittheilen, welche grösstentheils in Amendirungs-Vorschlägen einiger von Gould angewandten Genus- und Species-Namen bestehend, zugleich als eine Art von verbessernder Revision und Nachtrag unseres im „Museum Heineanum“ veröffentlichten System's der *Trochilidae* dienen sollen.

Fam. *TROCHILIDAE*.

Subfam. *POLYTMINAE*.

Gen. *Rhamphodon*. Less. Die von Gould für *Trochilus naevius* Dumont gewählte Benennung *Grypus* Spix 1824 ist unbrauchbar, da bereits 7 Jahre früher Gernar dieselbe für eine Coleopteren-Gattung verwandte; es ist somit Lesson's *Rhamphodon* von 1831 zu adoptiren, und die zweite von Gould als *Grypus Spixi* (Mon. Troch. I. t. 2. — Id. Introd. Troch. p. 35. 2) bezeichnete Art im System als *Rhamphodon Spixi* aufzuführen.

Gen. *Glaucis* Boie: Gould kennt acht Arten dieser Gattung, deren specifische Selbstständigkeit indessen noch nicht hinlänglich erwiesen ist. So zweifle ich z. B. an der von *G. lanceolata* Gould Mon. Troch. I. t. 8. — Id. Introd. Troch. p. 39. 8) von Para, welche mir von *G. Mazepae* Less. höchstens durch Altersverschiedenheit

abzuweichen scheint; und ist auch die Trennung von letzterer und *G. hirsuta* Gray, noch keineswegs entschieden, da ein Wiederauftreten der letztern süd-brasilianischen Form in Venezuela mit Umgehung der ganzen Länderstrecke vom Amazonenstrom bis Trinidad doch gar zu eigenthümlich wäre, und namentlich das gemeinsame Vorkommen beider Arten auf dieser Insel höchst verdächtig ist. Wir haben bereits früher (Mus. Hein. III. p. 4. not.) unsere Zweifel in dieser Hinsicht ausgedrückt, doch will ich nicht verschweigen, dass die dort als von Schomburgk in Brit.-Guiana gesammelt erwähnten Exemplare des berliner Museum's nicht sicher von dort und überhaupt nicht von Schomburgk, sondern höchst wahrscheinlich brasilianisch sind, sowie dass alle mir bis jetzt zu Gesicht gekommenen Vögel von Cayenne, von denen auch mein Vater jetzt ein Stück acquirirt hat, richtige *G. Mazeppae* sind; jedenfalls bedarf die Frage noch einer gründlichen Untersuchung, die nur durch fortgesetztes Sammeln von Exemplaren aus allen Ländern schliesslich endgültig ermöglicht werden kann.

Gen. *Threnetes* Gould: Mein Vater erhielt *Th. cervinicaudus* Gould (Mon. Troch. I. t. 14. — Id. Introd. Troch. p. 40. 14) jüngst in einer Sendung von Bogota; Gould's Exemplare stammen aus Quixos in Ecuador. Als Typus der Gattung betrachte ich *Th. leucurus* Gould (*Trochilus leucurus* Lin.) von Guiana und Surinam, während mir der eben daselbst lebende von Gould als dritte Art hierher gestellte düster gefärbte *Trochilus Antoniae* Bourc. & Muls. unter dem von *δνοφερός* (dunkel, finster) gebildeten Namen *Dnophera Antoniae* zu generischer Sonderung berechtigt erscheint.

Gen. *Polytmus* Briss.: Mit Vergnügen sehe ich, dass Gould und Sclater uns in der Wiederherstellung dieser alten brisson'schen Gattung gefolgt sind, doch kann ich Ersterem nicht beistimmen, wenn er für den Typus derselben den *Polytmus* Briss. = *Trochilus thaumantias* Lin. die spätere Benennung Dumont's *T. virescens* beibehält, und zwar anscheinend nur, um später für Reichenbach's *Agyrtriae* die bonaparte'sche Benennung *Thaumatias* (!) anwenden zu können, und als *Th. Linnaei* Bp. unsere *Agyrtria maculata* aufzuführen. Auch Sclater stimmt in diesem Falle (Cat. Collect. p. 307. 1832) unserer Ansicht bei, während er mit Gould für die zweite von uns *Polytmus Theresiae* genannte Art dieses Genus lieber den ältesten vieillot'schen Namen *viridissimus* vorzieht, den ich bis zur endgültigen Auffindung des echten *Trochilus viridissimus* Gm. als mit diesem collidirend nicht anwenden möchte. Uebrigens

scheinen die bereits früher (Mus. Hein. III. p. 5) erwähnten grösseren, schlanker gebauten und durch ihren längern, schlankern Schnabel ausgezeichneten Exemplare von Venezuela, als auch im Allgemeinen mehr grünlich weniger gelblich gefärbt und vorzüglich mehr Grün im Schwanze zeigend unter dem Namen *Polytmus leucochlorus* als eigene Rasse betrachtet werden zu können.

Subfam. PHAETHORNITHINAE.

Gen. *Pygmornis* Bp.: Gould's *P. episcopus* (Mon. Troch. I. t. 39. 2. — Id. Introd. Troch. p. 48. 43) ist wohl identisch mit *P. rufiventris* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 7. not. sp. 8. — Gould Introd. Troch. p. 48. 44), denn schwerlich werden doch in Cayenne und Guiana zwei so nahe verwandte und doch verschiedene Formen vorkommen, und stimmt auch das früher von uns unter letzterem Namen aufgeführte von Schomburgk in Brit.-Guiana gesammelte weibliche Exemplar des berliner Museum's mit dem Weibchen von Gould's *P. episcopus* fast ganz überein. Ich messe die Dimensionen jenes: Ganze Länge 3" 7"', Flügel 1" 4"', Schwanz 1" 3"', Schnabelfirste 11"', Lauf 1 $\frac{3}{4}$ "', Mittelzehe ohne Kralle 1 $\frac{3}{4}$ "'; die mittleren Schwanzspitzen sind etwas heller weisslicher, als Gould's Abbildung eines wahrscheinlich frisch gemauserten Vogels sie zeigt.

P. amaura Cab. & Heine (Gould Mon. Troch. I. t. 32), welche mein Vater in drei Exemplaren von Bogota erhielt, zeigt bei schlechter sorgloser Präparation eine Art von schwarzem Brustbande, das leicht irre leiten kann; und ist auch bei anderen Arten darauf zu achten, dass dieses für manche Species charakteristische Merkmal nicht künstlich hervorgerufen werde oder bleibe.

P. griseigularis Bp. (Gould Mon. Troch. I. t. 36) besitzt das heine'sche Museum durch Warscewicz von Peru, woher unseres Wissen's diese Art noch nicht bekannt war.

Gen. *Phaëthornis* Sws.: Für *Phaëthornis consobrina* Gould (Introd. Troch. p. 42. 18) würde ich Lawrence's Benennung *P. Moorei* vorziehen, doch nicht mit Selater (Cat. Collect. p. 284. 1707) *P. Moorii* schreiben, denn dieselbe hat als zuerst mit einer genügenden Beschreibung veröffentlicht vor *Trochilus consobrinus* Bourc., den Reichenbach nur als Nominal-Species auführte, entschieden gegründete Prioritäts-Ansprüche geltend zu machen.

P. malaris Gray (Gould Mon. Troch. I. t. 17), die nach Gould nur über Cayenne und Guiana bis Nord-Brasilien verbreitet ist, besitzt das heine'sche Museum aus Bahia, das berliner aus Süd-

Brasilien durch Sellow. Unbekannt ist mir die kleinere *Ph. fratercula* Gould (Mon. Troch. I. t. 18. — Id. Introd. Troch. p. 42. 19), da unsere Exemplare von Cayenne ganz denen von Bahia gleichen.

Gen. *Toxoteuches* Cab. & Heine: Gould hat sich neuerdings (Introd. Troch. p. 44. 29) wieder für eine Trennung der beiden früher von ihm und uns vereinten Arten *Trochilus Guy* Less. und *Trochilus Emiliae* Bourc. ausgesprochen, jedoch basirt er dieselbe jetzt auf einem andern neuen Princip dem der geographischen Verbreitung, während bisher unter jenen beiden Bezeichnungen nur alte und junge Vögel unterschieden wurden. Will man nun aber überhaupt zwei Arten unterscheiden, so würde jedenfalls der continentale bis Peru gehende Vogel als *Toxoteuches apicalis* zu bezeichnen sein, da das in Berlin stehende von Philippi auf den peruanischen Anden erlegte tschudi'sche Original-Exemplar des *Trochilus apicalis* Licht. ganz mit Bourcier's Beschreibung des *Trochilus Emiliae* übereinstimmt, und auch die Bemerkung Gould's: „His general appearance is much darker, the chin-stripes are less conspicuous, the apical two thirds of the tailfeathers blacker, and their basal third and upper tail-coverts bluish-green instead of pure green“ vollkommen auf dasselbe passt, so dass wir also den Verbreitungsbezirk dieser Art bis Peru ausgedehnt sehen, woher auch mein Vater ein ganz altes Weibchen besitzt. Leider stehen uns keine Exemplare des wahren insularen *Toxoteuchus Guyi* zu Gebote, und können wir daher vorläufig hier nur Gould's Autorität um so eher folgen, als sich auch Sclater schon derselben (Cat. Collect. p. 285. 1713) angeschlossen hat.

Subfam. CAMPYLOPTERINAE.

Gen. *Loxopterus* Cab. & Heine: Für das Unicum des berliner Museum's *L. hyperythrus* Cab. & Heine (Gould Mon. Troch. II. t. 51) ist die generische Sonderstellung trotz der grossen Färbungs-Aehnlichkeiten mit *Campylopterus rufus* Less. jedenfalls beizubehalten.

Gen. *Campylopterus* Sws.: *C. largipennis* Cab. & Heine ist der ältere auf *Trochilus largipennis* Bodd. basirte Name für *T. latipennis* Lath., den Gould noch immer (Mon. Troch. II. t. 48. — Id. Introd. p. 53. 55) als *C. latipennis* Cab. beibehält, Sclater dagegen (Cat. Collect. p. 288. 1727) mit Recht nach unserm Vorgange (Mus. Hein. III. p. 12. 18) adoptirt.

Gen. *Aphantochroa* Gould: Mit demselben, ja fast mit

grösserm Rechte als Gould die bisher hierher gestellten *Campylopterus Cuvieri* Delattr. & Bourc. und *Aphantochroa Roberti* Salvin von dem typischen *Trochilus cirrochloris* Vieill. sondert, möchte ich auch für die leider bis jetzt nur als „Unicum“ dastehende *Aphantochroa gularis* Gould (Mon. Troch. II. t. 55) eigene Genus-Rechte vindiciren. Der glänzende der Florisuginen-Gattung *Phaeolaema* sie nähernde Kehlflack und die weissen Unterschwanzdecken mögen sie desshalb von *A. cirrochloris* Gould unter dem von ἀγαπητός (geliebt, lieblich) gebildeten Namen *Agapeta gularis* trennen.

Gen. *Delattria* (!) Bp.: Diese Gattung ist ursprünglich ein Conglomerat aus den jetzigen Gattungen *Coeligena* Less., *Eugenes* Gould und *Delattria* (!) Gould & Sclat., jedoch eigentlich von Bonaparte nur für erstere gebildet, da derselbe unter jenem Namen als *Caeligena typica* Bp. die *Ornismya coeligena* Less. auführt, welche jetzt mit Recht allgemein *Lampropygia coeligena* Cab. & Heine heisst. Ich betrachte daher den ohnehin für die wissenschaftliche Nomenclatur unbrauchbaren Namen *Delattria* (!) Bp. nur als „useless synonym“ zu *Coeligena* Less., als deren Typus *C. Clemenciae* gilt, und bilde für die neuerdings von Gould und Sclater aufgestellte Gruppe *Delattria* (!) Gould 1861 (nec Bp. 1849) von dem griechischen χαρίεις (lieblich) das Genus *Chariessa* mit den beiden centralamericanischen Arten:

1. *C. Henrici*. — *Ornismya Henrica* (!) Less. & Delattr. Rev. Zool. 1839. p. 17. — *Delattria Henrica* (!) Bp. Consp. I. p. 70. gen. 155. 1. — Gould Mon. Troch. II. t. 62. — *Coeligena Henrici* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 15. not. 1. sp. 2. — *Delattria Henrici* Gould Introd. Troch. p. 60. 71. — Sc. Cat. Collect. p. 289. 1733.
2. *C. viridipallens*. — *Trochilus viridipallens* Bourc. & Muls. Ann. Sci. Phys. & Nat. Lyon 1846. p. 321. — *Delattria viridipallens* Bp. Consp. I. 70. gen. 155. 2. — Gould Mon. Troch. II. t. 63. — Id. Introd. Troch. p. 60. 72. — Sc. Cat. Collect. p. 289. 1734. —

Gen. *Orotrochilus* Gould: Wir retteten durch diese Verkürzung den sehr passenden Namen Gould's, um denselben nicht als sechssylbig durch einen neuen ersetzen zu müssen. Die nur dicht unter der Schneegränze des Chimborazo lebende Art erhielt mein Vater kürzlich durch Fraser in beiden Geschlechtern, und möchte ich dieselbe lieber *O. Chimborazi* nennen, weil der Berg Chimborazo latinisirt doch wahrscheinlicher *Chimborazus* als *Chimborazo*,

onis oder *ontis* heissen würde, da die spanische Endung *o* so häufig nur an der lateinischen *us* Stelle getreten ist.

Subfam. LAMPORNITHINAE.

Gen. *Lampornis* Sws.: *Lampornis mango* Sws. (*Trochilus mango* Lin.) ist nach Gould über einen grossen Theil Südamerica's, über Brasilien, Venezuela, Trinidad und Bogota verbreitet, doch lässt sich die in Ecuador vorkommende Form sondern als:

L. iridescens Gould Introd. Troch. p. 65. 84. — *Lampornis mango* Sel. (nec Lin.) Proc. Zool. Soc. 1860. p. 284. —

Durch den kürzern Schwanz, den schimmernden Anflug von Blau und Grün an der sonst sammetschwarzen Kehle und das breitere Grün der Bauchseiten von dem ächten *L. mango* verschieden. — Ich messe das einzige leider noch jüngere Männchen von Babahoyo in Ecuador, welches Fraser meinem Vater erst unlängst sandte: Ganze Länge 4" 8"', Flügel 2" 9"', Schwanz 1" 6"', Schnabelfirste 1" .

Gen. *Floresia* (!) Rehb. 1854: Anstatt dieses unbrauchbaren Namens, mit dem man höchstens die Frau oder Tochter des Herrn Floresi bezeichnen könnte, schlage ich für die bis jetzt einzige Art der Gattung die von *ἔνδοξος* (berühmt) entlehnte Benennung *Endoxa porphyryra* vor.

Gen. *Chrysolampis* Boie 1831: Gegen Gould's Ansicht halte ich den Unterschied zwischen *C. moschitus* Gray (*Trochilus moschitus* Lin.) und *C. Reichenbachi* Cab. & Heine aufrecht, wie derselbe früher (Mus. Hein. III. p. 21. not.) entwickelt worden ist, und ihn fernere seitdem erhaltene Exemplare beider Arten nur noch mehr bestätigt haben.

Gen. *Heliodoxa* Gould und *Leadbeatera* (!) Bp.: Diese beiden Gattungen sind völlig synonym mit demselben Typus *Heliodoxa jacula* Gould aufgestellt, und ist daher Gould nicht berechtigt, denselben willkürlich für *Heliodoxa* beizubehalten und für *Leadbeatera* durch *T. Leadbeateri* Bourc. zu ersetzen; ich trenne daher die drei das Genus *Leadbeatera* Gould 1861 (nec Bp. 1849) bildenden durch den speerförmig geraden Schnabel von den krummschnäbeligen fast an *Entima* Cab. & Heine erinnernden typischen Formen der Gattung auffallend verschiedenen Arten als neues Genus *Aspasta* von *ἀσπαστός* (geliebt, lieblich):

† 1. *A. Leadbeateri*. — *Trochilus Leadbeateri* Bourc. — *Leadbeatera grata* Bp. — Gould Introd. Troch. p. 75. 112. —

Leadbeatera Otero Rchb. (nec Tsch.). — *Heliodoxa Leadbeateri* Gould Proc. Zool. Soc. 1849. p. 96. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 22. 42. — Gould Mon. Troch. II. t. 97 (Neu-Granada).

2. *A. splendens*. — *Leadbeatera splendens* Gould Introd. Troch. p. 74. 111 (Venezuela).

3. *A. otero*. — *Trochilus (Lampornis) otero* Tsch. (ad.). — *Heliodoxa otero* Gould Proc. Zool. Soc. 1849. p. 96. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 22. not. sp. 3. — Gould Mon. Troch. II. t. 96. — *Leadbeatera otero* Bp. — Gould Introd. Troch. p. 75. 110. — *Leadbeatera sagitta* & *Coeligena sagitta* Rchb. (juv.). — *Heliodoxa sagitta* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 22. 41 (Peru). — Eine Vergleichung der Original-Exemplare des *T. otero* Tsch. im berliner Museum und der *L. sagitta* Rchb. in meines Vaters Sammlung hat mich auf das Bestimmteste von der Gleichartigkeit dieser beiden früher von uns als zwei verschiedene aufgeführten Arten überzeugt. —

Gen. *Thalurania* Gould: Eine neue der *T. glaucopsis* Bp. (*Trochilus glaucopsis* Gm.) sehr ähnliche Art hat Lawrence kürzlich als *T. Luciae* Lawr. beschrieben; dieselbe ist grösser und kurzschnäbeliger als jene brasilianische Art, weicht auch in der dunklern Färbung der Flügel, dem reinern tiefern weniger gelblich angeflogenen Grün der Unterseite, die fast ganz weissen Höschen und den zum Theil gelben Schnabel hinlänglich von derselben ab und ist die nördlichste bekannte Species der Gruppe von den Tres-Marias-Inseln bei Mexico (Lawr. Ann. Lye. Nat. Hist. N.-York VII. 10. Febr. 1862: Descript. of six new B. Fam. Charadr. Trochil. & Caprim. sp. 2).

T. verticeps Gould ist jüngst wieder von Gould (Introd. Troch. p. 70. 124 & p. 71) als eigene Art von *T. Fanny* (!) Bp. gesondert worden, und wird daher das Exemplar im „Museum Heineanum“ (III. p. 23. 44) mit erstem Namen zu bezeichnen sein, während ich letztere in *T. Francescae* ungeändert sehen möchte, da doch *Fanny* gar zu barbarisch klingt, geschweige denn das noch schrecklichere *Fannyi* (!) Bourc. & Delattr.; auch Gould hat das unklassische dieser Bezeichnung schon gefühlt, aber leider auf halbem Wege stehen bleibend nur *Fanniae* (!) gesagt, anstatt den Namen sogleich gründlich zu reorganisiren.

Auch *T. furcatoides* (!) Gould ist ein von Reichenbach be-

reits mit Recht beanstandeter Name, und setzten wir (Mus. Hein. III. p. 24. 48) an dessen Stelle *forficata*, um so die noch nirgends mit Beschreibung publicirte Benennung schon im Entstehen zu unterdrücken, denn Gould sagt (Mon. Troch. II. t. 101) nur: „The bird of the same style and colouring, which is found about Para possesses in the opinion of some sufficient differences to warrant its being considered distinct and to receive a separate specific appellation that of *furcatoides*“, und vermutheten wir desshalb damals in den grossen langschwänzigen Exemplaren von Para des heine'schen und des berliner Museum's jene Art Gould's. Jetzt aber beschreibt derselbe (Introd. Troch. p. 77. 117) seine *T. furcatoides* (!) als eine von unserm Original der *T. forficata* Cab. & Heine auf St. Burchard ganz verschiedenen Art, und möchte ich desshalb diese *T. furcatoides* (!) Gould (nec Cab. & Heine), welche ein directes Gegentheil unserer *T. forficata* sich von der cayennischen ächten *T. furcata* Bp. (*Trochilus furcatus* Gm.) durch geringere Grösse, weniger tief gegabelten Schwanz und ultramarin-anstatt violett-blaue Brust unterscheidet, besser als *T. forcipata* bezeichnet wissen. Noch eine andere der *T. furcata* Bp. und Verwandten nahe stehende anscheinend neue Species besitzt das berliner Museum, die es durch den Minister v. Altenstein angeblich aus Brasilien erhalten:

+ *T. subfurcata* nov. sp.

Supra nigricante-virescens, fascia lata dorsali splendide violaceo-cyanea, uropygio aureo-virescente; subtus gutture pectoreque superiore splendidissime smaragdineis, pectore inferiore epigastrio ventre pulcherrime violaceo-cyaneis, braccis crissoque late albis; cauda subfurcata cyanescente-nigra; rostro pro mole corporis robusto pedibusque fuscescentibus. —

Long. tot. 4", al. 2", caud. 1" 5"', rostr. culm. 9"'. —

Es hat dieser Vogel dasselbe Violett-Blau wie *T. forficata* Cab. & Heine, unterscheidet sich aber von dieser wie von der nördlichen *T. furcata* Bp. durch den nur seicht gegabelten Schwanz, den auffallend kräftigen Schnabel und die weissen Höschchen und Steissfedern. Ich messe zwei Exemplare jener beiden Arten in meines Vaters Sammlung von Para und Guiana:

T. forficata: G. L. 4" 3"', Fl. 2" 1"', Schw. 1" 10"', Schnabelf. 8"'. ;

T. furcata: G. L. 3" 10"', Fl. 1" 10"', Schw. 1" 6"', Schnabelf. 7½"'. ;

Gen. *Petasophora* Gray: Wie bereits vor Jahresfrist Cabanis bei Bearbeitung der im berliner Museum befindlichen Vögel von

Costa-Rica (Journ. Orn. 1862. p. 162. 118) ausführlicher erörterte, unterscheiden sich die durch Dr. v. Frantzius von dort eingesandten Exemplare der *Petasophora cyanotis* Gould (*Trochilus cyanotus* (!) Bourc.) von den südlichen peruanischen der berliner und heine'schen Sammlung durch eine im Allgemeinen lebhaftere Färbung, die breiten schön-blauen schon an *P. thalassina* Gould (*Trochilus thalassinus* Sws.) erinnernden Ohrflecken und die weniger scharfe Ausprägung der dunkeln Anteapical-Binden der Steuerfedern. Ich messe die beiden Exemplare des berliner Museum's: G. L. 4'' 9'', Fl. 2'' 6'', Schw. 1'' 10'', Schnabelf. 10'', und benenne diese sonst als *Petasophora cyanotis* Cab. (nec Bourc.) zu bezeichnende neue Art zu Ehren ihres Entdeckers als solche, meines väterlichen Freundes und Lehrers des Herrn Dr. Cabanis, dem ich neben meinen ganzen bis jetzt gesammelten ornithologischen Kenntnissen speciell zu den vorliegenden Notizen so viele schätzbare Bemerkungen und Rathschläge und so manche dankenswerthe thätige + Hülfe verdanke, *Petasophora Cabanidis*; denn so, nicht *Cabanisi* muss der Genitiv dieses Namens nach der eigenen Ansicht seines Trägers gebildet werden.

Subfam. HELIOTRICHINAE.

Gen. *Heliothrix* Boie: Nach Gould (Introd. Troch. p. 112) sind die von uns früher (Mus. Hein. III. p. 28. not. sp. 3 & 5) als verschieden aufgezählten Arten *H. purpleiceps* Gould und *H. Barroti* Gray (*Trochilus Barroti* Bourc.) identisch und künftig unter letztern Namen anzuführen, dagegen aber die von Gould als *H. Barroti* Gould (nec Bourc.) abgebildete und beschriebene Art von Cartagena oder Veragua (Mon. Troch. IV. t. 217) als *H. violifrons* Gould neu zu benennen.

Subfam. FLORISUGINAE.

Gen. *Clytolaema* Gould 1853: Die als zweite Art von Gould (Mon. Troch. IV. t. 250. — Introd. Troch. p. 135. 275) hierher gestellte Art *Trochilus aurescens* Gould, welche seit ihrer ersten Beschreibung im Jahre 1846 schon die Genere *Trochilus*, *Lampornis* und *Clytolaema* bei Gould, *Polytmus* bei Gray, *Lampornis* und *Campylopterus* bei Bonaparte, *Margarochrysis* bei Reichenbach ruhelos durchirrt hat, betrachte ich als Typus einer selbstständigen Gattung unter dem Namen *Polyplancta aurescens* von *πολύπλευκτος* (viel oder weit umherirrend).

Subfam. HYLOCHARINAE.

Gen. *Agyrtria* Rehb.: Die generische Sonderung des *Trochilus*

albicollis Vieill. als *Leucochloris albicollis* Rehb. erscheint mir, wenn auch nicht gerade falsch, so doch vorläufig überflüssig und noch nicht hinlänglich gerechtfertigt. Für die übrigen Formen dieser reichen Gattung will Gould nach wie vor noch die Benennung *Thaumatias* (!) Bp. beibehalten; wir haben indessen bereits früher (Mus. Hein. III. p. 6 & p. 32) ausführlich nachgewiesen, dass *Thaumatias* (!) Bp. 1849 Nichts als ein unnützes Synonym zu *Polytmus* Briss., und somit ein Gebrauch dieses Namen's in anders gedeutetem Sinne, wie ihn Gould 1852 und Burmeister 1856 usurpirten, unmöglich sei, und weiss ich, da auch Sclater (Cat. Collect. p. 312—313) unserer Ansicht gefolgt ist, nicht, welche Gründe Gould zum andauernden Beharren bei jener seiner frühern Anwendung des Wortes bewogen haben, die ich nie als berechtigt anzuerkennen im Stande sein werde. Ich stelle nunmehr zu *Agyrtria* die folgenden Arten:

1. *A. albicollis* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 32. 66. — ScL. Cat. Collect. p. 312. 1865. — *Trochilus albicollis* Vieill. — *Leucochloris albicollis* Rehb. — Gould Mon. Troch. V. t. 291. — Id. Introd. Troch. p. 151. 322 (Brasilien).
- + 2. *A. candida* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 30. not. sp. 8. — ScL. Cat. Collect. p. 312. 1866. — *Trochilus candidus* Bourc. & Delattr. — *Thaumatias candidus* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 292. — Id. Introd. Troch. p. 151. 323 (Guatemala und Süd-Mexico, woher sie auch mein Vater unlängst erhielt).
- + 3. *A. chionura* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 32. not. sp. 7. — *Trochilus (Thaumatias) chionurus* Gould. — *Thaumatias chionurus* Gould Mon. Troch. V. t. 300. — Id. Introd. Troch. p. 153. 332 (Costa-Rica).
4. *A. albiventris* Rehb. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 32. 67. — ScL. Cat. Collect. p. 313. 1872. — *Ornismya albiventris* Less. — *Thaumatias albiventris* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 301. — Id. Introd. Troch. p. 153. 333 (Brasilien).
5. *A. Malvinae* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 33. not. sp. 9. — *Chlorestes Malvinae* Rehb. Aufz. Colibr. p. 7. — Id. Troch. Enum. p. 4. t. 696. 4550—51. —

Ich halte diese Art für eine gute durch die a. a. O. von uns ausführlicher erörterten Unterschiede von *A. maculata* Cab. & Heine hinlänglich verschiedene Species, zu der höchst wahrscheinlich ein durch Professor Oscar Schmidt angegeb-

lich aus Brasilien erhaltenes Exemplar des berliner Museum's zu zählen ist.

- † 6. *A. maculata* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 33. 68. — Sel. Cat. Collect. p. 313. 1873. — *Trochilus maculatus* Vieill. — *Thaumatias Linnaei* Gould (nec Bp.) Mon. Troch. V. t. 302. — Id. Introd. Troch. p. 153. 334 (Nord-Brasilien, Cayenne, Surinam, Guiana, Venezuela, Trinidad).
Obschon auch Selater a. a. O. unserer Ansicht beigetreten ist, dass diese Art keineswegs der *Trochilus thaumantias* Lin. oder die darauf gegründete *Thaumatias Linnaei* Bp. sei, so behält doch Gould nach wie vor die letztere Benennung für diese Art bei, ohne irgend weitere Gründe zur Motivirung dieses sonderbar consequent beharrlichen Verfahrens beizubringen.
7. *A. fluviatilis*. — *Thaumatias fluviatilis* Gould Introd. Troch. p. 154. 335 (Ufer des Rio-Napo).
8. *A. apicalis*. — *Thaumatias apicalis* Gould Introd. Troch. p. 154. 336 (Neu-Granada).
- + 9. *A. terpna* nov. sp. — Maior *A. apicali* simili, verum rostro brevior rectricumque apicibus vix pallescentibus diversa. Supra splendide aureo-viridis, pileo vix aurescentiore, subtus alba gutture collique lateribus nitide smaragdino-variis, pectoris epigastriique lateribus splendide smaragdino-viridibus, pectore epigastrioque mediis ventre crisso braccis unicoloribus albis, remigibus fuscis; rectricibus nigro-chalybeo-cyaneis, duabus intermediis virescente-subrelucentibus, duabus utrinque externis apice vix angustissime sordide pallescentibus; maxilla fusco-, mandibula brunnescente-cornea; pedibus fuscis. —
Long. tot. 3" 9"', al. 2" 2"', caud. 1" 4"', rostr. culm. 10"'. — Unicum descripsi musei Heineani specimen Bogotis a Lindigio allatum, quod a Graeco *τερπνός* (suavis) appellavi. —
10. *A. maculicauda*. — *Thaumatias maculicauda* Gould Introd. Troch. p. 154. 337 (Guiana).
11. *A. niveipectus* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 33. not. sp. 10. — Sel. Cat. Collect. p. 312. 1867. — *Thaumatias chionopectus* (!) Gould Mon. Troch. V. t. 293. — Id. Introd. Troch. p. 152. 324 (Trinidad, Guiana, Cayenne).
12. *A. leucogastra* Rehb. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 34. 69. — Sel. Cat. Collect. p. 313. 1868. — *Trochilus leucogaster*

Gm. — *Thaumatias leucogaster* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 294. — Id. Introd. Troch. p. 152. 325 (Brasilien).

13. *A. viridiceps*. — *Thaumatias viridiceps* Gould. Proc. Zool. Soc. 1860. p. 307. — Id. Mon. Troch. V. t. 295. — Id. Introd. Troch. p. 152. 326 (Ecuador).

14. *A. nitidifrons*. — *Thaumatias nitidifrons* Gould Proc. Zool. Soc. 1860. p. 308. — Id. Mon. Troch. V. t. 297. — Id. Introd. Troch. p. 152. 328 (?Venezuela).

+15. *A. Milleri* Rehb. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 33. not. sp. 11. — Sel. Cat. Collect. p. 313. 1869. — *Trochilus Milleri* „Lodd.“ Bourc. — *Thaumatias Milleri* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 296. — Id. Introd. Troch. p. 152. 327 (Neu-Granada). —

Von dieser Art erhielt mein Vater durch Lindig ein Pärchen von Bogota; das Weibchen ist dem Männchen gleich, aber im Allgemeinen viel weniger lebhaft und glänzend gefärbt, es fehlt besonders dem Kopfe der prachtvolle Smaragd-Glanz, der das Männchen so ziert, und sind die Steuerfedern stärker in's Grauliche ziehend, auch die Kehle nicht so schön schneeweiss.

16. *A. caeruleiceps*. — *Thaumatias caeruleiceps* Gould Proc. Zool. Soc. 1860. p. 307. — Id. Introd. Troch. p. 152. 329 (Bogota).

17. *A. brevirostris* Rehb. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 34. 70. — Sel. Cat. Collect. p. 313. 1870. — *Ornismya brevirostris* Less. — *Thaumatias brevirostris* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 298. — Id. Introd. Troch. p. 152. 330 (Süd-Brasilien).

18. *A. affinis* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 33. not. sp. 12. — Sel. Cat. Collect. p. 313. 1871. — *Thaumatias affinis* Gould Mon. Troch. V. t. 299. — Id. Introd. Troch. p. 153. 331 (Süd-Brasilien).

+19. *A. compsa* Nob. — *Trochilus bicolor fem.* Cab. (nec Gm.) Schomb. Reis. Brit.-Guian. III. p. 705. 178. — *Agyrtria mellisuga* Cab. & Heine (nec Lin.) Mus. Hein. III. p. 34. 71 (exclusis omnib. synonym.). —

Similis *A. brevirostri*, sed paulo minor, rostro longiore.

Supra splendide aureo-viridis; subtus alba maculis nitidis aureo-viridibus varia, pectoris epigastriique lateribus unicoloribus smaragdino-viridibus, abdomine medio unicolore albo, tectricibus caudae inferioribus nitide smaragdineis;

remigibus fuscis; reatricibus nigro-chalybeo-cyaneis; maxilla fusco-, mandibula brunnescente-cornea; pedibus fuscis. — Long. tot. 3'' 3''', al. 1'' 10''', caud. 1'' 1''', rostr. culm. 7½'''. — Duo descripsi Guianensia musei Heineani specimina, quae a Graeco *κομψός* (gracilis) appellavi. —

Mein Vater besitzt zwei Stück dieser Art, welche wir früher irrthümlich für den richtiger zur Gattung *Chlorolampis* zu stellenden *Trochilus mellisugus* Lin. hielten, aus Guiana, und enthält auch das berliner Museum ein von Schomburgk ebendasselbst gesammeltes Exemplar sowie zwei durch Freyreiss und Sellow eingesandte Brasilianer, so dass die Art von Guiana bis Süd-Brasilien verbreitet zu sein scheint.

Gen. *Pyrrhophæna* Cab. & Heine: Gould hat diese früher unter dem barbarischen Namen *Amazilia* (!) Less. nebst dessen verschiedenen barbarischen Schreibarten *Amizilis*, *Amazilia*, *Amazilius* und *Amazillia* bekannte Gattung, für welche wir vor drei Jahren jene klassischere Benennung vorschlugen, jetzt (Introd. Troch. p. 155 & 156) in zwei Theile getheilt und behält *Amazilia* (!) nur für die streng typischen Formen des Genus bei, während er für die grössere Anzahl der weniger typischen Arten und einige aberrantere unserer Gattung *Hemithylaca* die Benennung *Pyrrhophæna* in einem so ganz nach Belieben modificirten Sinne zur Anwendung bringt. Allerdings verkenne ich nun zwar keineswegs die Berechtigung zur Trennung dieser südlichen Anden-Vögel aus hohen Bergregionen Peru's mit den langen weichen Unterschwanzdecken von jenen zahlreichen nördlichen Arten der tropischen Ebenen Mexico's, Mittelamerica's und Neugranada's mit den kurzen steifern Unterschwanzdecken, trotzdem aber muss ich entschieden gegen diese durch Gould willkürlich geänderte Deutung unseres Namens *Pyrrhophæna* protestiren, welchen wir nur als brauchbares Synonym für das unbrauchbare *Amazilia* gaben, und den ich daher auch jetzt bei Beschränkung der frühern Ausdehnung der Gruppe für die folgenden vier typischen Arten beibehalten möchte:

1. *P. amazilia* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 35. 72. — *Orthorhynchus Amazili* Less. & Garnot. — *Amazilia pristina* Gould Mon. Troch. V. t. 303 (West-Peru).
2. *P. leucophaea* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 35. 73. — *Amazilia leucophaea* Rehb. — Gould Mon. Troch. V. t. 306 (Süd-Peru).

3. *P. alticola*. — *Amazilia alticola* Gould Mon. Troch. V. t. 304 (Mittel-Peru).
4. *P. Dumerili* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 36. not. sp. 7. — *Ornismya Dumerilii* Less. — *Amazilia Dumerili* Rehb. — Gould Mon. Troch. V. t. 305 (Ecuador, in meines Vaters Sammlung aus Babahoyo). —

Für die beiden letzten der eilf von uns früher (Mus. Hein. III. p. 35 & 37) als zu *Pyrrhophæna* gehörig aufgeführten mir jedoch unbekanntten Arten *Trochilus Norrisi* Bourc. und *Amazilia Ocai* Gould hat Gould neuerdings (Introd. Troch. p. 149—150) die Gattung *Hemistilbon* gebildet.

† Gen. *Eranna* Nob.: Unter diesem von ἐγαννός (lieblich, anmuthig) entlehnten Namen sondere ich die früher unserer Gattung *Pyrrhophæna* angehörenden Arten des Genus *Pyrrhophæna* Gould (nec Cab. & Heine) von denen, welche Gould aus unserer Gattung *Hemithylaca* hinzunahm, da ich es für unstatthaft halte, diese beiden zwischen den streng typischen *Pyrrhophænae* und *Hemithylacae* gleichsam vermittelnden Gruppen generisch zu vereinigen, und stelle desshalb hierher die folgenden Species:

- † 1. *E. cinnamomea*. — *Ornismya cinnamomea* Less. Rev. Zool. 1842. p. 175. — *Ornismya rutila* Delattr. Echo Mond. Sav. 15. Jun. 1843. no. 45. p. 1069. — *Trochilus corallirostris* Bourc. & Muls. 1846. — *Amazilia corallirostris* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 307. — *Pyrrhophæna corallirostris* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 35. not. sp. 6. — *Pyrrhophæna cinnamomea* Gould Introd. Troch. p. 156. 342. — *Amazilia cinnamomea* Scf. Cat. Collect. p. 314. 1876 (Central-America).
- † 2. *E. yucatanensis*. — *Trochilus yucatanensis* Cabot. — *Amazilia yucatanensis* Gould Mon. Troch. V. t. 308. — *Pyrrhophæna yucatanensis* Gould Introd. Troch. p. 157. 343 (Yucatan).
- † 3. *E. cerviniventris*. — *Amazilia cerviniventris* Gould Mon. Troch. V. t. 309. — Scf. Cat. Collect. p. 314. 1877. — *Pyrrhophæna cerviniventris* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 36. not. sp. 9. — Gould Introd. Troch. p. 157. 344 (Süd-Mexico; im berliner Museum durch Deppe von Alvarado, im heine'schen durch Sallé von Cordova).
4. *E. castaneiventris*. — *Amazilia castaneiventris* Gould Mon. Troch. V. t. 310. — *Pyrrhophæna castaneiventris* Gould Introd. Troch. p. 157. 345 (Neu-Granada).

5. *E. suavis*. — *Pyrrhophæna suavis* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 36. not. sp. 8 (Cartagena).
6. *E. Riefferi*. — *Trochilus Riefferi* Bourc. — *Amazilia Riefferi* Bp. — Gould Mon. Troch. V. t. 311. — Sel. Cat. Collect. p. 314. 1878 pt. — *Pyrrhophæna Riefferi* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 36. 74. — Gould Introd. Troch. p. 158. 346 pt. (Neu-Granada).
7. *E. jucunda*. — *Amazilia Riefferi* Sel. (nec Bourc.) Proc. Zool. Soc. 1859. p. 145. — Id. l. l. 1860. p. 95, p. 283 & p. 296. —
 Intermedia quasi inter *E. Riefferi* et *E. Dubusi*, illi quidem confinis ac statura fere æqua, huic vero coloribus obscurioribus rostrique longitudine ac nigredine similior. —
 Duo descripsi musci Heineani specimina maria a Fraserso prope Babahoyo et Esmeraldas in republica Aequatoriali occisa.
8. *E. Dubusi*. — *Trochilus Dubusi* Bourc. — *Amazilia Dubusi* Rehb. — *Pyrrhophæna Dubusi* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 36. 75. — Cab. Journ. Orn. 1862. p. 163. 119. — *Pyrrhophæna Riefferi* Gould Introd. Troch. p. 158. 346 pt. — *Amazilia Riefferi* Sel. Cat. Collect. p. 314. 1878 pt. (Veragua, Costa-Rica, Guatimala, ?Süd-Mexico).
- + 9. *E. beryllina*. — *Trochilus beryllinus* Licht. — *Ornismya arsinœ* Less. — *Trochilus fuscicaudatus* Licht. (nec Fras.) — *Chlorestes fuscicaudus* Rehb. (nec Fras.). — *Amazilia arsinœ* Bp. & Sel. — *Pyrrhophæna beryllina* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 36. 76. — Gould Introd. Troch. p. 158. 347. — *Amazilia beryllina* Gould Mon. Troch. V. t. 312. — Sel. Cat. Collect. p. 314. 1879 (Mexico).
- + 10. *E. Devillei*. — *Trochilus Devillei* Bourc. & Muls. — *Amazilia Dumerillii* Salvin (nec Less.). — *Amazilia Devillei* Gould Mon. Troch. V. t. 313. — Sel. Cat. Collect. p. 315. 1880. — *Pyrrhophæna Devillei* Gould Introd. Troch. p. 158. 348 (Guatimala). —

Die vier ersten dieser zehn Arten der Gattung *Eranna* sind allgemein als gute Species anerkannt, und habe ich daher nicht nöthig, hier abermals ihre Unterschiede zu erörtern; sehr angefochten sind dagegen noch die vier folgenden *E. suavis*, *E. jucunda*, *E. Riefferi* und *E. Dubusi*, so dass ich mich, obschon und weil Gould (Introd. Troch. p. 158. 346) deren spezifische Selbstständigkeit geradezu bestreitet und in Abrede stellt, doch dessen

ungeachtet für die fernere Aufrechterhaltung derselben gemäss unserer früher (Mus. Hein. III. p. 36) angegebenen Unterschiede erklären muss. Wie Dr. Cabanis (Journ. Orn. 1862. p. 163. 119) ausführlicher nach den vielen Exemplaren des berliner Museum's aus Costa-Rica nachweist, ist die grösse nördlichere Form *E. Dubusi* selbst schon im Neste durch den constant schwarzen Oberschnabel und den hellbräunlichen schwarzgespitzten Unterschnabel vor den beiden südlichen auf den ersten Blick charakteristisch ausgezeichnet, aber auch im Allgemeinen düsterer und besonders am Unterbauch weniger breit weiss sondern mehr vorherrschend graulich gefärbt. *E. Riefferi* dagegen und *E. suavis* zeigen den Ober- und Unterschnabel bis auf die schwärzliche Spitze hellbräunlich-gelb, doch ist derselbe bei der letztern Art viel kürzer und schmaler, nur an der Wurzel breiter als bei ersterer, und unterscheidet sich dieselbe überhaupt von *E. Riefferi* durch geringere Grösse, weniger goldig mehr grün glänzende Oberseite und etwas dunklern Bauch. Gleichsam vermittelnd bildet den Uebergang zwischen beiden die südliche Form *E. jucunda*, welche sich von der nächst verwandten nördlichen *E. Dubusi* durch die geringere Grösse, den zwar ebenso langen jedoch oben an der Wurzel heller braun werdenden Schnabel und die ein wenig hellere Unterseite unterscheidet, während sie vor der Verwechslung mit der fast gleich grossen *E. Riefferi* der immerhin sehr dunkle bis auf das Wurzelviertel schwarze Ober- und bis auf die schwarze Spitze dunkelbraune Unterschnabel sowie die im Allgemeinen dunklere Färbung der Unterseite schützt. Endlich bietet auch die Zeichnung der Spitzen der Steuerfedern greifbare Merkmale für alle vier so nahe verwandten „climatischen Abarten“; *E. Dubusi* und *E. Riefferi* zeigen dort breite dunkle Ränder und Spitzen, *E. suavis* und *E. jucunda* nur schmale Ränder und oft gar keine Spitzen; dagegen ist die Farbe derselben wieder abwechselnd bei *E. Dubusi* gänzlich und bei *E. jucunda* vorherrschend purpurglänzend, bei *E. suavis* vorherrschend und bei *E. Riefferi* gänzlich goldig broncegrün. Zur bessern Veranschaulichung dieser Unterschiede gebe ich noch die Massen der vier Arten nach Exemplaren von Costa-Rica, Bogota und Ecuador des heine'schen und Cartagena des berliner Museum's; süd-mexicanische Vögel sind mir leider noch nicht zu Gesicht gekommen, doch vermuthe ich, dass dieselben zu *E. Dubusi* gehören werden:

- E. Dubusi*: G. L. 4" 4"', Fl. 2" 4"', Schw. 1" 5"', Schnabelf. 10"'.
E. Riefferi: G. L. 4", Fl. 2" 2"', Schw. 1" 4½"', Schnabelf. 9"'.
E. jucunda: G. L. 3" 11"', Fl. 2" 1"', Schw. 1" 4"', Schnabelf. 10"'.
E. suavis: G. L. 3" 6"', Fl. 1" 11"', Schw. 1" 2½"', Schnabelf. 8"'. —

Was endlich die beiden letzten Arten der Gattung *E. berylina* und *E. Devillei* betrifft, so hatten wir dieselben früher (Mus. Hein. III. p. 36. 76) irrthümlich zusammengezogen, allein Gould belehrt uns jetzt, dass dieselben als zwei selbstständige in Mexico und Guatimala einander repräsentirende Species zu betrachten sein, gestützt auf die Vergleichung des Original-Exemplares des *Trochilus Devillei* Bourc. & Muls. Es soll sich nämlich Letzteres bei fast gleicher Grösse von *E. berylina* durch die glänzendere feurig-violette Schwanzfärbung, die dunklern weniger breit röthlichen Flügel und das weiter hinab fast bis zu den Unterschwanzdecken sich erstreckende und tiefer glänzende Grün der Unterseite unterscheiden. Zugleich fügt Gould als fragliches Synonym noch *Trochilus Mariae* Bourc. (Rev. Zool. 1856. p. 316. 8 = *Panychlora* (!) *Mariae* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 49. not. sp. 5), über deren richtige Stellung und Definirung bei der Schwierigkeit einer genau kennzeichnenden Beschreibung aller dieser so nahe verwandten Arten und Gattungen wohl nur eine Inspection des Original-Exemplares endgültig entscheiden können wird. Es würde in diesem Falle die letztere Benennung als *E. Mariae* die Priorität erhalten, doch kann ich kaum glauben, dass ein so ausgezeichnete Kenner dieser Familien wie Bourcier binnen zwei Jahren dieselbe Art zweimal beschrieben haben wird. —

7 Gen. *Eratina* nov. gen.: Die drei letzten Arten der Gattung *Pyrrhophuena* Gould 1861 (nec Cab. & Heine 1860) stellten wir früher (Mus. Hein. III. p. 37, 38 & 39) zu unserm Genus *Hemithylaca*, jetzt bin ich mit Gould für ihre Trennung von derselben doch auch gegen eine Vereinigung mit *Eranna*, und schlage deshalb für sie den obigen von *ἐρατεινός* (lieblich, anmuthig) entlehnten Namen *Eratina* vor. Es bilden die Arten dieser neuen Gattung gleichsam das Bindeglied zwischen jenen beiden grössern Gruppen und zeichnen sich durch den feinen Schnabel und den metallglänzenden Schwanz vor denselben hinlänglich aus. Als Typus gilt mir:

- + 1. *E. iodura*. — *Trochilus iodurus* „Saucerotte“ in Mus. Heineano. — *Hemithylaca iodura* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 39. 84. — *Pyrrhophuena iodura* Gould Introd. Troch. p. 159.

350. — Ich kenne von dieser Art bis jetzt nur das columbianische Original-Exemplar in meines Vaters Sammlung auf St. Burchard; der im berliner Museum unter diesem Namen stehende junge Vogel war von Lichtenstein früher nur vor Erhaltung einesalten *E. viridiventris* irrig so bezeichnet worden.
- + 2. *E. viridiventris*. — *Trochilus viridigaster* (!) Bourc. — *Hemithylaca viridiventris* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 38. 79. — *Amazilia viridigaster* (!) Gould Mon. Troch. V. t. 314. — *Pyrrhophæna viridigaster* (!) Gould Introd. Troch. p. 159. 349. — *Amazilia viridiventris* Sc. Cat. Collect. p. 315. 1881 (Neu-Granada).
- + 3. ? *E. Edwardi*. — *Trochilus Edwardi* (!) Delattr. & Bourc. — *Erythronota Edwardi* Gould Mon. Troch. V. t. 318. — Id. Introd. Troch. p. 161. 354. — *Hemithylaca Edwardi* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 37. not. sp. 9 (Panama, Costa-Rica, Veragua).
- + 4. ? *E. cyanura*. — *Amazilia cyanura* Gould Mon. Troch. V. t. 315. — *Hemithylaca cyanura* Cab. & Heine III. p. 38. not sp. 14. — *Pyrrhophæna cyanura* Gould Introd. Troch. p. 160. 351 (Realejo).

Gen. *Hemithylaca* Cab. & Heine: Wir waren genöthigt diesen neuen Namen (Mus. Hein. III. p. 37) zu geben, da wir weder das barbarische *Saucerottia* (!) für brauchbar erachteten, noch Gould's *Erythronota* auf Arten ohne jeglichen röthlichen Anflug des Rückens anwenden zu dürfen glaubten, und wird daher diese Benennung stets nur als besseres Synonym jener beiden nach den für uns maasgebenden Nomenclatur-Gesetzen unstatthafter Bezeichnungen figuriren können. Ich trennte bereits so eben vier Arten als *Eratina* von den früher von uns (Mus. Hein. III. p. 37—39) zu *Hemithylaca* gestellten vierzehn Species, doch verdient mit gleichem Rechte generische Sonderung die neue Gattung *Hemithylaca* Gould 1861 (nec Cab. & Heine 1860), deren bis jetzt einziger Typus, den *Trochilus cyanifrons* Bourc. ich fortan unter der von ἐρατῶπις (lieblichen Blick's) entlehnten Bezeichnung *Eratopis cyanifrons* aufführen möchte. Ferner schlage ich vor, um die *Hemithylacae* gänzlich von allen fremden Elementen zu reinigen, auch das nur künstlich derselben einverleibte gould'sche Unicum *Erythronota elegans* Gould (Mon. Troch. V. t. 320. — Id. Introd. p. 162. 356) künftig als *Erasmia elegans* (von ἐράσιμος lieblich, anmuthig, angenehm) zu bezeichnen, da sicherlich zu

dieser neuen schönen Form, die man fast als *Chlorostilbon* mit *Hemithylaca*-Schwanz characterisiren könnte, später noch verwandte Arten entdeckt werden werden. Von den so als typische *Hemithylacae* unter jenen vierzehn übrig gebliebenen Species sind noch zwei Arten vorläufig zu cassiren, nämlich *Trochilus Aglaciae* Bourc. der uns unbekannt von Gould für vielleicht identisch mit meiner *Eratina iodura* gehalten wird, und falls dem nicht so sein sollte, doch wahrscheinlich jener Gattung angehören würde, und *Hemithylaca Hoffmanni* Cab. & Heine, deren Identität mit *Trochilus Sophiae* Bourc. ferner keinem Zweifel unterliegt, so dass nur die folgenden Arten bei *Hemithylaca* Cab. & Heine verbleiben werden:

- + 1. *H. niveiventris* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 37. 77. — *Trochilus niveocenter* (!) Gould. — *Erythronota niveiventris* Gould Mon. Troch. V. t. 319. — Id. Introd. Troch. p. 161. 355 (Veragua und Panama).
2. *H. erythronota* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 37. 78. — *Ornismya erythronota* Less. — *Saucerottiu erythronota* Bp. — Sel. Cat. Collect. p. 315. 1883. — *Erythronota antiqua* Gould Mon. Troch. V. t. 316. — Id. Introd. Troch. p. 160. 352 (Columbien, Trinidad, Tobago).
3. *H. Feliciae* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 38. not. sp. 10. — *Ornismyu Feliciae* Less. — *Erythronota Flicieue* Gould Mon. Troch. V. t. 317. — Id. Introd. Troch. p. 161. 353. — „*Trochilus Emile* (!) Parzudaki“ Gould l. l. — Von dieser durch den Mangel des feuerig-rothen Glanzes des Rückens von der vorigen verschiedenen Art erhielt mein Vater kürzlich ein Exemplar aus Venezuela.
4. *H. Saucerottei* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 38. not. sp. 12. — *Trochilus Saucerottii* (!) Bourc. & Delattr. — *Saucerottiu typica* Bp. — Gould Introd. Troch. p. 162. 357. — *Erythronota Saucerottei* Gould Mon. Troch. V. t. 321 (Neu-Granada). Typische Art der Gattung, vor den drei folgenden durch die mattolivengrünen heller gesäumten Unterschwanzdecken kenntlich, welche bei jenen stets stahlblau mit weisslichen Säumen erscheinen.
- + 5. *H. Sophiae* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 38. not. sp. 11. — *Trochilus Sophiae* Bourc. 1846. — ? *Trochilus caligatus* Gould 1848. — *Polytmus Sophiae* Gray. — *Saucerottia caligata* & *Amazilius Sophiae* Bp. — *Saucerottia Feliciae* Rehb. (nec Less.) — *Saucerottia Sophiae* Gould Introd. Troch.

p. 162. 358. — *Sci. Cat. Collect.* p. 315. 1883. — *Chlorestes Feliciae* Rehb. (nec Less.) *Troch. Enum.* p. 4. t. 697. 4556 — 57. — ? *Chlorestes caligatus* Rehb. — *Hemithylaca Hoffmanni* Cab. & Heine *Mus. Hein.* III. p. 38. 80. — *Cab. Journ. Orn.* 1862. p. 163. 120. — *Erythronota Sophiae* Gould *Mon. Troch.* V. t. 322 (Costa-Rica).

+ 6. *H. Warscewiczii* Cab. & Heine *Mus. Hein.* III. p. 38. 81. — *Cab. Journ. Orn.* 1862. p. 164. — *Saucerottia Warscewiczii* Gould *Introd. Troch.* p. 163. 359 (Veragua).

+ 7. *H. braccata* Nob. — *Saucerottia Sophiae* Rehb. (nec Less.) — ? *Sci. Proc. Zool. Soc.* 1855. p. 141. 105. — *Chlorestes Sophiae* Rehb. (nec Bourc.) *Troch. Enum.* p. 4. t. 697. 4554. — 55. — *Hemithylaca caligata* Cab. & Heine (nec Gould) *Mus. Hein.* III. p. 39. 82. — *Trochilus Feliciae* Licht. (nec Bourc.) in *Mus. Berolin.* (Merida). —

Was die drei letzten Arten betrifft, so sind deren Unterschiede einestheils bereits in den früher von uns (*Mus. Hein.* III. p. 38 & 39) gegebenen Diagnosen und Maassangaben charakteristisch zusammengefasst, andernteils von Cabanis bei Bearbeitung der Costa-Rica-Vögel ausführlicher beleuchtet, so dass ich mich hier wohl füglich einer Recapitulation derselben werde enthalten können. Ich beschränke mich deshalb auf die Bemerkung, dass ich *Trochilus Sophiae* Bourc. mit *Hemithylaca Hoffmanni* Cab. & Heine für vollständig identisch halte, dagegen den *Trochilus caligatus* Gould, in dessen Beschreibung mit keiner Sylbe eines röthlich-glänzenden Anflugs des Bürzels und der Oberschwanzdecken Erwähnung geschieht, nur mit Widerstreben auf Gould's, ihres Schöpfers Autorität hin, ebendahin stelle und denselben um nochmalige sorgfältige Prüfung seiner Exemplare dringend ersuche. —

Gen. *Damophila* Rehb.: Als zweite Art dieser Gattung betrachte ich mit Sclater die in Ecuador die typische *D. Juliae* Rehb. (*Ornismyia Julie* (!) Bourc.) repräsentirende:

D. Feliciana *Sci. Cat. Collect.* p. 317. 1892. — *Ornismyia feliciana* Less. *Rev. Zool.* 1844. p. 433. — *Juliamyia typica* *Sci.* (nec Bp.) *Proc. Zool. Soc.* 1860. p. 283 & p. 296. — *Juliamyia feliciana* Gould *Introd. Troch.* p. 168. 379. —

Nach Gould vorzüglich durch die prächtig grün-glänzende Krone, nach den durch Fraser bei Esmeraldas in Ecuador gesammelten Exemplaren des „Museum Heineanum“ eher durch die im Allgemeinen mehr grünlich als goldig glänzende Oberseite

und das tiefere Ultramarin-Blau der Unterseite von der kleinern nördlichen *D. Juliae* Rehb. von Bogota verschieden. Ich messe Bälge der:

+ *D. Juliae* Rehb.: Ganz. Läng. 3'' 3''', Flüg. 1'' 7''', Schw. 1'' 2½'', Schnabelf. 6½''. —

+ *D. Feliciana* Sel.: Ganz. Läng. 3'' 6''', Flüg. 1'' 9''', Schw. 1'' 4'', Schnabelf. 7½''. —

D. amabilis Rehb. (*Trochilus amabilis* Gould) ist dagegen für Gould, der jene beiden Arten als *Juliamyia* bezeichnet, mit Recht Typus einer eigenen Gruppe *Damophila* Gould 1861 (nee Rehb. 1854), und muss daher, da *Damophila* Rehb. vor dem jüngern und ohnehin als entsetzlich barbarisch unbrauchbaren Namen *Juliamyia* Bp. eine zweimonatliche Priorität besitzt, als *Polyerata amabilis* (von *πολύηρατος*, sehr erwünscht) generisch isolirt werden. —

+ Gen. *Lepidopyga* Rehb.: Nach Ausscheidung der dritten früher (Mus. Hein. III. p. 40) hierhergestellten Art, der *Hylocharis chlorocephala* Bourc. als *Augasma chlorocephalum* tritt dafür als dritte Art ein:

+ *L. luminosa*. — *Sapphironia luminosa* Lawr. Ann. Lyc. Nat. Hist. New-York. VII. 10. Februar. 1862. Descript. six new spec. B. Famil. Charadr. Trochil. & Caprimulg. sp. 5. 7. — Nur ein Exemplar von Baranquilla in New-Granada, dunkler grün und überhaupt glänzender als *L. Goudoti*, unten tief blaugrün ohne irgend goldigen Anflug am Bauche, Schwanzfedern schmaler als bei jener Art und reiner stahlblau, Unterschwanzdecken dunkelgrün grau gesäumt anstatt graulich-weiss mit blassgrünlicher Mitte. —

Gould sucht für dieses Genus den bonaparte'schen Namen *Sapphironia* zu vindiciren, welcher indessen bei seiner ursprünglichen Aufstellung ein solches Conglomerat aus den jetzigen Gattungen *Eucephala*, *Circe*, *Basilinna*, *Lepidopyga*, *Chlorostilbon* und *Hylocharis* umfasst, dass ich denselben nach wie vor nur als ein nutzloses Synonym der ältesten unter denselben *Hylocharis* Boie ansehen kann, deren sämtliche Arten er auch damals umfasste. —

Gen. *Uranomitra* Rehb.: Ich kann nicht begreifen, weshalb diesem guten Namen der nicht nur ganz unbrauchbare sondern auch jüngere *Cyanomyia* Bp. (d. h. eine blaue Fliege) von Gould und Selater vorgezogen wird; allerdings gaben wir (Mus. Hein. III. p. 41) den Publicationstermin beider irrthümlich an, denn *Uranomitra* Rehb. ist im März (nicht Mai) *Cyanomyia* (!) Bp. im Mai (nicht Juni) 1851 gegeben worden, und darf ich wohl den Wunsch aussprechen, dass der hinlänglich gerechtfertigte Vorzug

des erstern Namens vor dem letztern gar zu widersinnigen fernern nicht in Frage gestellt werden möge. Von den sechs a. a. O. zu dieser Gattung gestellten Arten scheidet *Cyanomyia sordida* Gould als Typus der Gattung *Phaeoptila* Gould aus und tritt an ihre Stelle:

+ *U. guatemalensis*. — *Cyanomyia cyanocephala* Scl. & Salvin (nec Less.) Ibis 1860. p. 39. — *Cyanomyia guatemalensis* Gould Introd. Troch. p. 148. 316. — Scl. Cat. Collect. p. 312. 1862 (Guatemala). — Durch die reich bronze-grünen anstatt olivengrünen Steuerfedern verschieden von *U. Lessoni* aus Süd-Mexico, einer Art, die vielleicht richtiger als *U. Faustinae* (*Agyrtria Faustine* (!) Rchb.) bezeichnet werden würde, jedenfalls aber nicht, wie Gould will, als *U. cyanocephala* (Less.) aufgeführt werden kann, da nur *Ornismya cyanocephala* Less. Suppl. Ois. Mouch. p. 134. t. 18 zu ihr gehört, nicht aber die als zuerst beschrieben für typisch und mit *U. quadricolor* identisch zu erachtende p. 132. t. 17 Lesson's. —

Gen. *Chrysurisca* Cab. & Heine: Gould bestreitet (Mon. Troch. V. t. 329) das Vorkommen von *C. chrysuris* Cab. & Heine (*Ornismya chrysuris* Less.) in Brasilien; wir constatirten dasselbe früher (Mus. Hein. III. p. 43. not. sp. 5) gestützt auf zwei durch Sellow dem berliner Museum gesandte Exemplare, doch finde ich jetzt, dass diese beiden als *Trochilus dichrous* Licht. etikettirten Stücke in Montevideo gesammelt sein sollen, von wo die Art bisweilen auch nach Süd-Brasilien hinüber zu streifen scheint, da sie in Beske in Neu-Freiburg nach Burmeister's Angaben (Syst. Uebers. Th. Bras. II. p. 345. 4) äusserst selten erhalten hatte. — Uebrigens sind nach Gould ausser den fünf a. a. O. aufgeführten auch hierher zu stellen die beiden noch heimathlosen Arten:

6. *C. neera*. — „*Ornismya neera* Less.“ Delattr. & Less. Rev. Zool. 1839. p. 18. — *Chrysuronia neera* Gould Introd. Troch. p. 165. 361. —

7. *C. caeruleicapilla*. — *Chrysuronia caeruleicapilla* Gould Introd. Troch. p. 165. 365. —

Gen. *Eucephala* Rchb.: *E. smaragdocaerulea* Gould (Mon. Troch. V. t. 321) wurden von Gould zuerst (Proc. Zool. Soc. 1860. p. 306) als *Augasma smaragdineum* beschrieben und wird daher, falls derselbe diese nach meiner Meinung nicht unbegründete Gattung wieder einziehen will, mit Beibehaltung des ursprünglichen Species-Namens als *Eucephala smaragdinea* aufgeführt werden müssen.

Gen. *Circe* Gould: Als *Circe latirostris* Gould (Mon. Troch. V. t. 338. — Id. Introd. Troch. p. 169. 380. — Sci. Cat. Collect. p. 317. 1893) aus Mexico hat Gould's Scharfblick die unter dem Namen *Hylocharis Doubledayi* Gray (Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 44. 96) in meines Vaters und der berliner Sammlung stehenden angeblich vom Rio-Negro stammenden Vögel entlarvt.

Gen. *Basilinna* Boie: Ich adoptire Reichenbach's Gattung *Clais* für *Trochilus Guimeti* Bourc. & Muls. (*Basilinna Guimeti* Rehb. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 45. 97), welche über die von Bonaparte vorgeblich als reichenbach'sch aufgestellte unbrauchbare Benennung *Guimetia* (!) eine zweimonatliche Priorität besitzt, behalte dagegen den alten Gattungsnamen *Basilinna* Boie anstatt des neuen sechssyllbigen *Heliopaedica* (!) Gould für *B. leucotis* Rehb. (*Trochilus leucotis* Vieill.) bei und stelle als zweite Art hinzu:

+ *B. Xantusi*. — *Amazilia Xantusi* Lawr. Ann. Lyc. Nat. Hist. New-York VII. 9. April. 1860. Descript. three new spec. Humm.-B. p. 2 (♂). — *Heliopaedica castaneocauda* Lawr. l. l. 23. April. 1860. Descript. new spec. gen. *Phaëthon* & new spec. Humm.-B. p. 5 (♀). — *Heliopaedica Xantusi* Gould Mon. Troch. II. t. 65. — Id. Introd. Troch. p. 61. 74 (Cap St. Lucas in Süd-Californien).

Gen. *Augastes* Gould: *Trochilus superbus* Vieill. ist älter als *Trochilus scutatus* „Natt.“ Temm., und wird also die Art nicht, wie Gould will, als *A. scutatus* Gould, sondern als *A. superbus* Bp. hinfort aufzuführen sein.

Gen. *Chlorestes* Rehb.: Unter dieser keineswegs mit *Chlorostilbon* Gould synonymen Benennung behalte ich auch ferner unverändert die beiden schon früher (Mus. Hein. III. p. 46. 101 & not.) unter dieser Gattung vereinigten von Gould an's Ende seiner *Eucephalae* gestellten Arten *C. cyanogenys* Rehb. (*Trochilus cyanogenys* Wied) und *C. caeruleus* Rehb. (*Trochilus caeruleus* Vieill.), von deren letzterer das berliner Museum eine höchst interessante Reihe von Exemplaren besitzt.

Gen. *Chlorostilbon* Gould: Wie bereits früher (Mus. Hein. III. p. 46—17) geschehen, beschränke ich auch ferner diese Gattung auf die dem Typus *C. prasinus* Gould (nec Less.) unmittelbar und untrennbar verwandten grössern dick- und starkschnäbeligen Arten, deren Zahl sich indessen seit jener Publication des Cataloges der Sammlung meines Vaters bedeutend vermehrt hat,

und deren damals als einzig aufgeführte beide Species besser und richtiger unter einem andern specifischen Namen fortan im System figuriren werden. Ich zähle jetzt nämlich die folgenden sechs Arten hierher:

- † 1. *C. aureiventer* Gould Introd. Troch. p. 176. 400. — *Ornismya aureiventris* d'Orb. & Lafr. —
 Von der folgenden Art nach Gould nur durch die in allen Dimensionen geringere Grösse verschieden (Bolivien und Peru).
2. *C. phaëthon* Gould Mon. Troch. V. t. 354. — Id. Introd. Troch. p. 175. 399. — ScL. Cat. Collect. p. 318. 1900. —
?Picaflor mas bello Azar. Apunt. Hist. Nat. Paxar. Parag. No. 293. — *?Trochilus splendidus* Vieill. Nouv. Dict. VII. p. 321. — Id. Enc. Méth. Orn. II. p. 563. 56. — *?? Ornismya bicolor* Less. Ois. Mouch. p. 161. t. 49—50. — *Trochilus flavifrons* Licht. (nec Lath.) in Mus. Berol. & Heineano. — Gould Voy. Beagle III. Zool. B. p. 110. — *Trochilus phaëthon* Bourc. Rev. Zool. 1848. p. 274. — *?, Trochilus similis* Bourc.“ Gould Introd. Troch. p. 175. sub no. 399. — *Chlorestes phaëthon* Rehb. — *Hylocharis phaëthon* & *Hylocharis similis* Bp. — *Chlorostilbon bicolor* Cab. & Heine (nec Gm.) Mus. Hein. III. p. 46. 102 (exclus. synonym.). — *Chlorolampis phaëthon* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 48. not. sp. 5. — „*Trochilus metallicus* Gould“ Gould Introd. Troch. I. 1. — Die grösste Art der Gattung, leicht kenntlich vor allen andern durch ihren herrlichen kupferig-goldigen Glanz, der oben auf den Oberschwanzdecken nur ein wenig, unten dagegen an Kehle und Oberbrust stark in's Smaragd-Grüne zieht. — G. L. 4", Fl. 2", Schw. 1" 4"', Schnabelf. 9"' (Bolivien, La Plata, Süd-Brasilien“ Gould, im heine'schen und berliner Museum durch Sellow von Montevideo).
- + 3. *C. egregius* Nob. — *Trochilus bicolor* Licht. (nec Gm.) Verz. Doubl. p. 14. 123—124. — *Trochilus Audeberti* var. Wied Beitr. Nat. Gesch. Bras. IV. p. 69. — *Hylocharis bicolor* Burm. (nec Gm.) Syst. Uebers. Th. Bras. II. p. 348. 4. — Intermedius quasi statura rostrique longitudine ac vigore inter *C. phaëthontem* et *C. Pucherani*, hoc vero omnino similior splendore smaragdineo-virente potius quam flavido-aurescente, gutture splendidissime secundum quandam solis lucem in colorem sapphirino-smaragdineum nonnihil vergente. —

Long. tot. 3" 7"', al. 1" 9½"', caud. 1" 3"', rostr. culmin. vix 8"'. —

Duo descripsi musei Berolinensis specimina, quae ex Brasilia meridionali misit Sellowius. —

Es scheint diese zwar schon lange bekannte, meines Wissens jedoch noch immer unbenannte Art nicht nur in der Grösse, sondern auch geographisch zwischen der folgenden und vorhergehenden gleichsam in der Mitte zu stehen und mit der letztern Schnabel und Habitus der erstern Färbung zu verbinden. Burmeister erhielt dieselbe bei Lagoa Santa, woher ungefähr auch des Prinzen zu Wied Exemplar zu stammen scheint, während die beiden Exemplare der berliner Sammlung durch Sellow von San Joao del Rey eingesandt wurden.

4. *C. Pucherani*. — *Trochilus Pucherani* Bourc. & Muls. Rev. Zool. 1848. p. 271. — *Trochilus nitidissimus* Licht. in Mus. Berol. — *Chlorestes nitidissima* Rehb. Aufz. Colibr. p. 7. — Id. Troch. Enum. p. 4. t. 693. 4538—39. — *Chlorestes Pucherani* Rehb. Aufz. Colibr. p. 7. — Id. Troch. Enum. p. 4. t. 4736. — *Hylocharis Pucherani* Bp. Consp. Troch. p. 9. gen. 56. 232. — *Hylocharis prasina* Burm. (nec Less.) Syst. Uebers. Th. Bras. II. p. 350. 6. — *Chlorostilbon prasinus* Gould (nec. Less.) Mon. Troch. V. t. 455. — Id. Introd. Troch. p. 176. 401. — Sel. Cat. Collect. p. 318. 1901. — *Chlorostilbon nitidissimus* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 47. 103. — *Trochilus lamprus* „Natter.“ in Mus. Monac. — *Ornismya galathea* Bourc. & Muls. in Mus. Paris.“ Gould Introd. Troch. I. I. —

Bourcier & Mulsant beschrieben a. a. O. nur junge Vögel, und verlasse ich mich daher bei Adoptirung ihres sechs Jahre vor *Trochilus nitidissimus* Licht. publicirten Namen's lediglich auf Gould's Autorität, dem die Typen jener Beschreibung zu Gebote standen. Uebrigens sind die dort gegebenen Maasse des Schnabels und Schwanzes entschieden irrthümlich oder verdruickt, da es statt „bec 0,026 Mtre.“ und „rectric. 0,024 Mtre.“ doch höchstens 0,016 und 0,034 heissen kann. —

Burmeister's und Gould's Beschreibungen dieser auffallend kurzschnäbligen Art sind so gut und bezeichnend, dass ich hier nur zur Vergleichung die Maassangaben notire:

G. L. 3" 3"', Fl. 1" 10 $\frac{1}{2}$ "', Schw. 1" 2"', Schnabelf. 6 $\frac{1}{2}$ "',
 (gemein in Brasilien: Rio Janeiro, Minas Geraes u. s. w.) —
 Eine bessere Deutung der von Burmeister, Gould und Sclater zu dieser Art gezogenen kleinen rundschwänzigen *Ornismya prasina* Less. (Ois. Mouch. p. 188. t. 65) habe ich weiter unten bei der Gattung *Prasitis* Cab. & Heine gegeben; doch gehört eben so wenig als Synonym zu dieser Art das von Gould (Introd. Troch. p. 176. 401) hierhergestellte *Trochilus viridissimus* Licht. (nec Vieill.) in Mus. Berol., da das berliner Museum nur jenes einzige Original-Exemplar Lichtenstein's besitzt, und ihm jungen Vögel, welche nach Gould dort so etiquettirt sein sollen, gänzlich fehlen.

5. *C. igneus* Gould Introd. Troch. p. 176. 402. —

Von der Grösse des *C. prasinus* Gould, aber prächtig feurig golden-glänzend und mit braunschwarzem anstatt stahlblauschwarzem Schwanze, (wahrscheinlich aus der Gegend von Para).

6. *C. insularis* Lawr. Ann. Lyc. Nat. Hist. New-York. 10. Febr. 1862. Descript. six new spec. B. Famil. Charadr. Trochil. & Caprimulg. p. 3. sp. 3. —

„Diese in Maassen und Färbung des Gefieders mit *C. prasinus* Gould sehr übereinstimmende Art unterscheidet sich von demselben durch den schmälern oben bis zur Wurzel schwarzen Schnabel, der bei *C. prasinus* viel breiter und oben nur an der Spitzenhälfte schwarz, an der Wurzelhälfte aber bräunlich fleischfarben ist. —

G. L. 3", Fl. 1" 10"', Schw. 1" 1"', Schnabel 6'''' (Tres-Marias-Inseln bei Mexico). —

Gen. *Chlorolampis* Cab. & Heine (*Chlorostilbon* Gould 1857, nec 1853): Gould adoptirt diese Gattung (Introd. Troch. p. 173 —174) in bedeutend restringirtem Sinne für die weniger typischen mexicanischen und centralamericanischen Arten mit stark-gabelten Schwänzen, während er die südamericanischen weniger tief gabelschwänzigen typischen Species bei *Chlorostilbon* belässt. Allerdings verkenne ich nicht die zwischen den ächten *Chlorostilbon*-tes und *Chlorolampides* gleichsam vermittelnde Stellung der erstern, halte aber die Gruppe derselben für noch nicht scharf genug begrenzt, um mit Gould zu einer generischen Sonderung derselben zu schreiten; sollte sich indessen vielleicht später doch noch die Nothwendigkeit einer solchen fernern Theilung der Gattung heraus-

stellen, so würde ich anstatt des nur als Synonym zu citirenden Genus-Namen's *Chlorolampis* Gould 1861 (nec Cab. & Heine 1860) die von *χλοαγγής* (grün glänzend) entlehnte Benennung *Chloauges* auf die folgenden vier Arten anzuwenden vorschlagen: *C. auriceps* (*Trochilus auriceps* Gould); *C. Caniveti* (*Ornismya Caniveti* Less.); *C. Osberti* (*Chlorostilbon Osberti* Gould); *C. Salvini* (*Chlorolampis Salvini* Cab. & Heine). Für jetzt möchte ich die Gattung *Chlorolampis* Cab. & Heine noch in ihrem ursprünglichen Umfange beibehalten, und ihr die folgenden Arten zutheilen:

- + 1. *C. auriceps* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 48. not. sp. 7. — Gould Introd. Troch. p. 174. 393. — *Trochilus auriceps* Gould. — *Chlorostilbon auriceps* Gould Mon. Troch. V. t. 350 (Mexico).
- + 2. *C. Caniveti* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 47. not. sp. 4. — Gould Introd. Troch. p. 174. 394. — *Ornismya Caniveti* Less. — *Chlorostilbon Caniveti* Gould Mon. Troch. V. t. 351. — Sc. Cat. Collect. p. 318. 1898. —
Von Lesson fälschlich zuerst als brasilianisch beschrieben; das „Museum Heineanum“ erhielt durch Sallé ein schönes Pärchen von Cordova in Süd-Mexico, während das berliner Museum schon länger als dreissig Jahre ein als *Trochilus modestus* Licht. und *Thalurania Riccordii* Rchb. etikettirtes jüngeres Männchen durch Deppe von Cuernavaca besitzt.
- + 3. *C. Osberti* Gould Introd. Troch. p. 174. 395. — *Chlorostilbon Osberti* Gould Mon. Troch. V. t. 352. — Sc. Cat. Collect. p. 318. 1899 (Dueñas in Guatemala).
- + 4. *C. Salvini* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 48. 105. — Gould Introd. Troch. p. 174. 396. — Cab. Journ. Orn. 1862. p. 164. 122 (Costa-Rica).

Wir vermutheten vor drei Jahren in dieser Art Salvin's *Chlorostilbon Caniveti* aus Guatemala und gaben ihr deshalb den Namen *Salvini*, Gould dagegen wählte zufällig nicht den Zunamen, sondern den Vornamen des Herrn Osbert Salvin für dessen wahren *C. Caniveti*, und sieht so derselbe zwei so nahe verwandte Arten der Gegend, in der er mit so unablässig thätigem Eifer wirkt, beide nach sich benannt. — Unsere Art ist indessen von den drei vorhergehenden durch das Fehlen der blassen Schwanzspitzen-Flecke ausgezeichnet und zeigt dagegen an den vier mittlern Steuerfedern grünlich glänzende Spitzen.

5. *C. assimilis*. — *Chlorostilbon assimilis* Lawr. Ann. Lyc. Nat. Hist. New-York. 1860. p. 292. — Gould Introd. Troch. p. 178. 409. —

„Dem *C. melanorhynchus* Gould ähnlich, aber kleiner mit tiefer gegabeltem Schwanze und weniger leuchtender mit dem Rücken übereinstimmender Kopf- und Bauch-Färbung. — G. L. 2" 10"', Fl. 1" 8"', Schw. 1" 1"', Schnabel 6"' (Panama).

6. *C. angustipennis*. — *Trochilus angustipennis* Fras. Proc. Zool. Soc. 1840. p. 18 (♀). — *Trochilus chrysogaster* Bourc. Ann. Soc. Sci. Phys. & Nat. Lyon. 1843. p. 40 (♂). — Id. Rev. Zool. 1843. p. 101. — *Hylocharis angustipennis* & *Hylocharis chrysogaster* Gray. — *Chlorestes chrysogaster* & *Chlorestes prasinus* Rehb. (♂ & ♀). — *Chlorostilbon atala* ScL. (nec Less.) Proc. Zool. Soc. 1859. p. 145. — Id. l. l. 1860. p. 94. — *Chlorolampis chrysogastra* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 47. 104. — *Trochilus puber* Siebold in Mus. Monac. — ? *Chlorostilbon melanorhynchus* Gould Proc. Zool. Soc. 1860. p. 308. — *Chlorostilbon angustipennis* Gould Mon. Troch. V. t. 353. — Id. Introd. Troch. p. 175. 397. — *Chlorostilbon chrysogaster* Gould Introd. Troch. p. 78. 408. — ScL. Cat. Collect. p. 318. 1903. —

Nachdem Gould anfänglich *T. angustipennis* Fras. und *T. chrysogaster* Gould vereinigt hatte, giebt er sie jetzt (Introd. Troch. p. 175 & p. 178) wieder als zwei verschiedene Arten, ohne indessen den geringsten Grund für diesen seinen ursplötzlichen Meinungswechsel anzugeben, und sind deshalb für mich beide auch noch fernerhin identisch (von Neu-Granada und Ecuador im heine'schen Museum, im berliner auch ein Exemplar durch Häberlin von Porto-Cabello).

7. *C. peruana*. — *Chlorostilbon peruanus* Gould Introd. Troch. p. 177. 405 (mehrere Päärchen aus Peru im heine'schen wie im berliner Museum durch Warscewicz).
8. *C. daphne*. — *Trochilus daphne* Bourc. — *Chlorostilbon daphne* Gould Introd. Troch. p. 177. 404 (Peru: Pampas del Sacramento).
9. *C. napensis*. — *Chlorostilbon napensis* Gould Introd. Troch. p. 177. 406 (Ufer des Rio-Napo).
10. *C. Häberlini* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 48. not. sp. 6. — *Trochilus Häberlini* Licht. — *Chlorestes Häberlini* Rehb. — *Chlorostilbon Häberlini* Gould Introd. Troch. p. 175. 398. —

Ich kenne bis jetzt nur das durch Häberlin von Cartagena eingesandte *Unicum* des berliner Museum's von dem Reichenbach's Abbildung und unsere Beschreibung a. a. O. entnommen sind; auch Gould hat dasselbe in London zur Vergleichung gehabt und stellt irrthümlich die in meines Vaters Sammlung befindlichen als *C. chrysoastra* im Cataloge aufgeführten Exemplare von Neu-Granada als synonym zu dieser Art, deren Unterschiede von *C. angustipennis* (Fras.) von uns und ihm früher hinlänglich erörtert sind.

11. *C. atala*. — *Ornismya atala* Less. — *Chlorestes atala* Rehb. — *Chlorostilbon atala* Gould Mon. Troch. V. t. 356. — Id. Introd. Troch. p. 177. 403 (Venezuela und Trinidad). —

Höchst wahrscheinlich gehört zu dieser Art ein durch Otto dem berliner Museum gesandtes als *Trochilus columbianus* Licht. dort figurirendes Päächen von La Guayra.

12. *C. smaragdina* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 48. 106. — *Chlorostilbou nitens* Lawr. Ann. Lyc. Nat. Hist. New-York. 22. April. 1861. — Gould Introd. Troch. p. 179. 410. — Gute Art von Venezuela, woher das Original-Exemplar in meines Vaters Sammlung und ein zweites Stück im berliner Museum stammen.

13. *C. brevicaudata*. — *Chlorostilbon brevicaudatus* Gould Introd. Troch. p. 178. 407. — ? *Chlorostilbon atala* Sel. (nec Less.) Cat. Collect. p. 318. 1902 (Cayenne).

Ich vermüthe in dieser Art den ächten *Trochilus mellisugus* Lin. (Syst. Nat. I. p. 192. 15), auf den sich mit Ausnahme des Citates aus Schomburgk's Reisen in British-Guiana die gesammte Synonymie, jedoch nicht die Beschreibung der *Agyrtria mellisuga* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 34. 71) bezieht, und als dessen wahrscheinliches Weibchen ich den *Trochilus pegasus* Lin. (Syst. Nat. I. p. 192. 16) betrachten möchte. Beide beschrieb Brisson (Orn. III. p. 704. 6. t. 36. 3 & p. 709. 9. t. 36. 4) sehr gut und treffend als *Mellisuga cayanensis* und *Mellisuga ycauanensis ventre griseo* nach cayenischen Exemplaren des „Museum Realmurianum“, und würde, falls sich meine Vermüthung zu völliger Gewissheit consolidirt bestätigen sollte, die Art künftig als *Chlorolampis mellisuga* im System aufzuführen sein. —

Ich messe ein wahrscheinlich hierher gehöriges altes männ-

liches Exemplar des berliner Museum's mit dunkelbräunlichem Schnabel:

Ganz. Läng. 3", Flüg. 1" 8", Schw. 1", Schnabelf. 7". —

Auch steht in meines Vaters Sammlung auf St. Burchard ein weiblicher anscheinend hierher gehöriger Vogel, welcher ganz von der Färbung der Weibchen der andern verwandten Arten, aber durch seine auffallende Kleinheit, wegen der ihn Reichenbach für *Mellisuga minima* Bp. gehalten zu haben scheint, und den sehr feinen spitzen schwarzen Schnabel vor ihnen allen kenntlich ausgezeichnet, folgende Maasse ergibt:

Ganz. Läng. 2" 10", Flüg. 1" 7", Schw. 11", Schnabelf. 7". —

† Gen. *Prasitis* Cab. & Heine: Sonderbarer Weise ignorirt Gould in seiner „Monograph“ wie in der „Introduction“ diese unsere Gattung gänzlich, deren beide Arten, obwohl anscheinend in den Museen selten, doch jedenfalls mit ebenso viel Recht einzeln auf ihrer specifischen wie zusammen auf ihrer generischen Selbstständigkeit Berücksichtigung gegründete Ansprüche erheben können, da sie sich von allen Arten der vorigen Gruppe durch den nicht gegabelten, sondern eher abgerundeten oder doch wenigstens gleichmässig abgestutzten Schwanz schon auf den ersten Blick unterscheiden. Der vollständig schon früher (Mus. Hein. III. p. 49. 107 & 108) gegebenen Synonymie derselben habe ich Nichts weiter hinzuzufügen und gebe desshalb hier nur eine kurze Beschreibung beider, wie es scheint, noch gar wenig bekannten Arten nach den mir zu Gebote stehenden Exemplaren:

1. *P. prasina* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 49. 107. — *Ornismya prasina* Less. (nec Burm. & Gould) Ois. Mouch. p. 188. t. 65. — *Trochilus prasinus* Jard. Humm. B. I. p. 97. t. 8. — *Hylocharis prasina* Gray. — *Chlorestes prasinus* Rehb. Troch. Enum. p. 4. t. 691. 4529—30. —

Glänzend goldgrün, Haube besonders leuchtend, Kehle und Unterschwanzdecken mehr grün-, Brust, Bauch und ganze Oberseite mehr goldig schimmernd, Steiss dicht mit feinen wolligen weisslichen Federchen bekleidet, Flügel braunschwartzlich, Schwanz dunkel stahlblau; Schnabel gerade, ziemlich robust und kurz, braunschwartzlich. —

Ganz. Läng. 2" 9", Flüg. 1" 8", Schw. 11", Schnabelf. 7". — Lesson's Abbildung ist ausgezeichnet und ganz unverkennbar, auch Jardine's Copie derselben und Reichenbach's Ab-

bildung stellen die Art gut dar. Ich kenne nur die beiden bereits im „Museum Heineanum“ vor drei Jahren aufgeführten altmännlichen Exemplare in meines Vaters Sammlung auf St. Burchard von Süd-Brasilien und der Provinz Rio Grande do Sul.

2. *P. phaeopyga* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 49. 108. — *Trochilus phaeopygus* Licht. in Mus. Berol. — *Trochilus (Lampornis) phaeopygus* Tsch. Consp. Av. Faun. Per. p. 37. 208. — Id. Faun. Per. Orn. p. 247. 11. — *Polytmus phaeopygus* Gray. — *Chrysuronia phaeopyga* Bp. — *Ornismya Wiedii* Saucerotte in Mus. Berol. — *Chlorestes prasinus* Rehb. (nec Less.) in Mus. Berol. —

v. Tschudi beschrieb zuerst das von Philippi auf den peruianischen Anden gesammelte Exemplar des berliner Museum's, dem im Laufe der Zeit die obigen verschiedenen Bestimmungen zu Theil geworden sind; dasselbe ist im Uebergange aus dem Jugendkleide in das des alten Männchens begriffen und hat auf der Oberseite schon des letztern Kleidung angelegt, ganz wie es Tschudi a. a. O. ausführlicher beschrieben hat. Ich will desshalb hier dieselbe nicht wiederholen, sondern nur bemerken, dass die Art grösser ist als die vorhergehende, einen mehr geraden als wie dort abgerundeten Schwanz hat, falls nicht bei zunehmendem Alter die mittlern Federn noch ein wenig wachsen sollten, und im Allgemeinen viel mehr in's Goldige schimmert, ja fast einen kupferigen Anflug auf der Oberseite zeigt; die einzelnen eben sprossenden Kehlfedern sind sehr schön smaragdgrün und lassen deutlich eine Hinneigung zum Bläulich-Grünen erkennen im Gegensatz zu der mehr gelblich-goldig leuchtenden Oberseite; der Schnabel ist verhältnissmässig feiner als bei der vorigen Art und gleichfalls braunschwartzlich. — Ein von Warscewicz in Peru erlegtes Weibchen des „Museum Heineanum“ stellten wir bereits früher zu dieser Art; dasselbe ist gleichfalls oben sehr schön kupferig-goldenglänzend, so dass in gewissem Lichte der ganze Kopf und Oberrücken kupferröthlich leuchtet; die Unterseite ist weissgraulich, an den Bauchseiten etwas grünlich erglänzend, die Steuerfedern sind dunkel stahlblau, die zwei jederseits äussern mit blassen grünlichen Spitzen, die beiden mittlern

stark grünlich angefliegen; der Schnabel ist nur wenig robuster als bei dem Männchen. —

Die Maassen beider Exemplare sind völlig gleich:

Ganz. Läng. 3", Flüg. 1" 10"', Schw. 1", Schnabelf. 7"'. —

Gen. *Panychlora* Cab. & Heine: Mit Recht scheidet Gould zwei aus den von uns früher (Mus. Hein. III. p. 49—50) zu dieser Gattung gestellten sieben Arten aus, *Trochilus Mariae* Bourc. und *Smaragdites maculicollis* Rchb.; ersterer ist vielleicht mit *Eranna Devillei* Heine (Journ. Orn. 1863. p. 188. sp. 10); identisch, letztere dagegen nicht, wie Gould will, der jüngere Vogel zu *P. Aliciae* Cab. & Heine (*Trochilus Alice* (!) Bourc.), sondern zu *P. Poortmanni* Cab. & Heine (*Ornismya Poortmanni* Bourc.). —

Eben so betrachtet Gould irrthümlich *P. aurata* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 50. 110) als synonym mit *P. Aliciae*, dieselbe ist nur die südliche „paulo minor ac magis aurata“ Repräsentantin der nördlichen *P. Poortmanni* Neu-Granada's in Peru. —

Das reichenbach'sche Original-Exemplar der *P. euchloris* Cab. & Heine (*Smaragdites euchloris* & *Chlorestes euchloris* Rchb.) erhielt mein Vater durch Warscewicz aus Nord-Peru; das von Gould verglichene der berliner Sammlung ist erst nach diesem bestimmt, sehr defect und unsichern Vaterlandes, und ist bei ihm der als Hauptcharacter zu betrachtende auffallend lange Schnabel, den das Stück in meines Vaters Sammlung so schön zeigt, abgebrochen und fast unkenntlich wieder hergestellt. —

P. stenura Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 50. not. sp. 7) wurde fast gleichzeitig von Gould als *Chlorostilbon acuticaudus* (Proc. Zool. Soc. 1860. p. 308) beschrieben, doch hat unsere Benennung die Priorität weniger Monde. —

✕ Gen. *Aithurus* Cab. & Heine: Als junges Männchen des *A. polytmus*, welches stark im Uebergange begriffen bereits die langen Schwanzfedern des alten Männchens neben der weisslichen Unterseite des weiblichen und Jugend-Kleides zeigt, betrachte ich den: †

Trochilus forficatus Lin. Syst. Nat. I. p. 190. 5. — Gm. Syst.

Nat. I. p. 486. 5. — Lath. Ind. Orn. I. p. 303. 7. — Vieill.

Enc. Méth. Orn. II. p. 559. 44. — *Polytmus major nigricans*

aureo varie splendens pennis binis uropygii longissimis Browne

Jamaic. p. 475. — *Long-tailed green Humming-bird* Edwards

Nat. Hist. Uncomm. B. I. p. 33. t. 33. — *Mellisuga jamaicensis*

cauda bifurca Briss. Orn. III. p. 728. 18. — *Mellisuga*

forficata Gray Gen. B. I. p. 113. 49. —

Subfam. TROCHILINAE.

+Gen. *Entima* Cab. & Heine: Als dritte Art dieser Gattung ist hinzuzufügen die früher nach Gould mit *E. Gayi* Cab. & Heine (*Trochilus Gayi* Bourc. & Muls.) aus Ecuador und Peru identificirte:

E. Saulae. — *Trochilus Saulae* Bourc. — *Calothorax Saulii* (!) Gray. — *Lafresnaya Saulae* Bp. — Gould. Introd. Troch. p. 70. 98. — *Lafresnaya Saul* (!) Rchb. (von Popayan, im berliner Museum ein Stück von Merida), welche Gould jetzt wieder als eigene von der südlichen *E. Gayi* durch die bronze-grünen anstatt schwarzen Schwanzspitzen unterschiedene Art gesondert hat. —

Gen. *Sparganura* Cab. & Heine: Der von Gould und Selater noch immer beibehaltene Name *Cometes* ist einestheils bereits von Linné längst in der Botanik vergeben, anderntheils von Hodgson 1841, mithin sechs Jahre vor Gould's Publication desselben, als Verbesserung des barbarischen *Chibia* (!) vorgeschlagen; wir wählten obigen Namen, weil wir Anstand nahmen, den Namen einer Dichterin (*Sappho* Rchb.) ohne Weiteres für ein Genus zu verwenden. —

Die vierte von Gould (Introd. Troch. p. 104. 198) zu *Cometes* gestellte Art *Trochilus Caroli* Bourc. (Proc. Zool. Soc. 1847. p. 45. — Id. Rev. Zool. 1847. p. 260) hat nun schon die Genera *Trochilus*, *Hylocharis*, *Calliphlox*, *Avocettinus* und *Cometes* rastlos durchwandert und ist nun so bei der fünften Gattung angelangt: doch muss sie auch von dieser nochmals verstossen werden, um als Typus einer selbstständigen sechsten nach so langen Irrfahrten endlich Ruhe zu finden unter der von *πολυώνυμος* (vielnamig) entlehnten Benennung *Polyonymus Caroli*. —

+Gen. *Psolidoprymna* Cab. & Heine (*Lesbia* Gould 1854, nec Less. 1832): Die krummen und verhältnissmässig kräftigen Schnäbel der Arten dieser Gattung veranlassten uns schon früher (Mus. Hein. III. p. 52—53), dieselben von dem bisher nur wegen der ähnlichen Schwanzbildung mit ihnen vereinigten kurz- und feinschnäbligen und überhaupt viel zierlicher gebauten Formen der Gattung *Agalyta* Cab. & Heine unter obigem Namen nicht nur in ihren generischen, sondern selbst in ihren Subfamilien-Beziehungen gänzlich zu trennen. Für Gould scheint indessen diese so auffallend verschiedene Schnäbelbildung der beiden Gruppen nicht vorhanden oder doch von keiner Bedeutung zu sein, denn er ver-

einigt beide nach wie vor unter dem nicht ihnen sondern der Gattung *Cynanthus* (!) Gould 1852 (nec Sws. 1827) gebührenden Namen *Lesbia*; während ich auch jetzt keinen Grund sehe, die beiden damals angewiesene Stellung nicht auch ferner beizubehalten. —

Die drei von uns bei Aufstellung der Gattung gegebenen Arten sind nach Gould auf zwei zu reduciren; derselbe betrachtet nämlich den *Trochilus Victoriae* Bourc., nur als eine dunkle Varietät des *Trochilus amaryllis* Bourc., und folge ich in Ermangelung einer zur endgültigen Vergleichung hinreichenden Anzahl von Exemplaren gern des berühmten Trochilidisten Autorität, bemerke jedoch, dass dem erstern um zwei Jahre ältern Namen stets die Priorität bleiben, und die Art, von der meines Vaters Sammlung Exemplare aus Neu-Granada und Ecuador besitzt, auch ferner als *Psalidoprymna Victoriae* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 52. 116) aufgeführt werden muss. —

Die zweite im „Museum Heineanum“ (III. p. 53. 117) als *Psalidoprymna bifurcata* aufgeführte von *P. Victoriae* durch den viel kürzern Schwanz, dessen acht mittlere Steuerfedern an der Spitze, soweit sie die nächst folgenden kürzern überragen, stets rein goldig-grün erscheinen, leicht unterscheidbare Art wird künftig als *P. eucharis* figuriren, da einestheils das ihr daselbst gegebene Synonym *Cynanthus bifurcatus* Sws. mehr als zweifelhaft, anderntheils die gleichfalls dort hinzugestellte *Ornismya nuna* Less. nach Gould's jüngsten eingehenden Untersuchungen sich auf eine dritte *Agaclyta*-Art beziehen soll. Es würde somit die Synonymie dieser Art künftig sich folgendermaassen gestalten:

P. eucharis. — *Trochilus eucharis* Bourc. Rev. Zool. 1848. p. 273. — *Lesbia bifurcata* Rehb. (nec Sws.) Aufz. Colibr. p. 8. — Id. Troch. Enum. p. 5. t. 716. 4624—25. — *Lesbia eucharis* Rehb. Auf. Colibr. p. 8. — Id. Troch. Enum. p. 5. — Gould Mon. Troch. III. t. 171. — Id. Introd. Troch. p. 102. 191. — *Cynanthus eucharis* Bp. Consp. Troch. p. 6. gen. 35. 139. — *Psalidoprymna bifurcata* Cab. & Heine (nec Sws.) Mus. Hein. III. p. 53. 117 (Ecuador, und in meines Vaters Sammlung auch durch Warszewicz von Peru).

Gen. *Calothorax* Gray: Die jetzt beide im „Museum Heineanum“ befindlichen so nahe verwandten einzigen Arten dieser Gattung führe ich nicht wie Gould (Mon. Troch. III. t. 143 & 144. — Id. Introd. Troch. p. 90. 162 & p. 91. 163) als *C. cyanopogon* und *C. pulchra* (!) auf, sondern als *C. lucifer* und *C. pulcher*,

da dem *Cynanthus lucifer* Sws. vor der *Ornismya cyanopogon* Less. die Priorität gebührt, und *Calothorax masculini* generis ist. —

Gen. *Calypte* Gould: Wir betrachteten früher (Mus. Hein. III. p. 55) diese Gattung Gould's als identisch mit *Atthis* Rehb., seitdem jedoch mein Vater auch den Typus der letztern *Ornismya Heloisae* Less. & Delattr. (Rev. Zool. 1839. p. 15) durch Sallé von Süd-Mexico erhielt, hat mich derselbe von der Richtigkeit der von Gould proponirten Trennung beider Genera hinlänglich überzeugt, und behalte ich ihm folgend nur *Atthis Heloisae* bei Reichenbach's Gattung, während ich zu Gould's *Calypte* stelle: *C. Costae* Gould (*Ornismya Costae* Bourc.), *C. Annae* Gould (*Ornismya Anna* Less.) und *C. Helenae* Gould (*Orthorhynchus Helenae* Lembeye). —

Gen. *Trochilus* Lin: Als neue dritte Art beschreibt Lawrence: *T. auricularis* Lawr. Ann. Lyc. Nat. Hist. New-York VII. 10. Februar. 1862. Descript. six new spec. B. Famil. Charadr. Trochil. & Caprimulg. p. 4. sp. 4. —

„Kinn schwarz, Kehle glänzend goldgrün, oben und an den verlängerten seitlichen Federn in tiefes Orange übergehend, ja selbst an den Spitzen einiger Federn feuerroth leuchtend. —

G. L. 3" 3"', Fl. 1" 5"', Schw. 1' 1"', Schnabel 7"' (Vaterland noch unbekannt.) —

Gen. *Tilmatura* Rehb.: Der Name Reichenbach's muss, wie wir bereits (Mus. Hein. III. p. 58. not.) andeuteten dem gould'schen *Tryphaena* vorgezogen werden, da diese Benennung schon drei und dreissig Jahre früher von Ochsenheimer in der Lepidopterologie einer *Noctua*-Gattung, den sogenannten „gelben Ordensbändern“ beigelegt wurde. —

Gen. *Myrtis* Rehb.: Wir stellten *Doricha* (!) Rehb. früher als nicht zu trennendes Gattungs-Synonym zu *Myrtis*; doch kann man auch mit Gould *Myrtis* nur für *M. Franciscae*, (wie *Ornismya Fanny* (!) Less. nach Sclater besser zu latinisiren sein wird,) und *M. Yarrelli* (*Trochilus Yarrellii* Bourc.) beibehalten und das sinnlose wahrscheinlich nur verdruckte *Doricha* (!) Rehb. in *Dolicha* von *δολιχός* (lang, gestreckt) verbessernd die drei andern Arten der durch ihre breitem Steuerfedern characterisirten Gattung sondern als *D. Elisae* Gould (*Trochilus Elisa* Less.), *D. henicura* Rehb. (*Trochilus enicurus* (!) Vieill.) und *D. Evelinae* Gould (*Trochilus Evelinae* Bourc.). —

Gen. *Chaetocercus* Gray: Von den drei (Mus. Hein. III. p. 60)

aufgeführten Arten lässt Gould nur die letzte, den *Trochilus Rosæ* Bourc. & Muls. und den Typus Gray's den *Trochilus Jourdani* Bourc. bei dieser Gattung; die übrigen beiden *Ornismya Heliodori* Bourc. und *Ornismya Mulsanti* Bourc., welche mein Vater kürzlich auch aus Ecuador erhielt, bilden nebst zwei neuen Arten, dem *Calothorax decoratus* Gould (Mon. Troch. III. t. 146) und *Calothorax micrurus* Gould (Mon. Troch. III. t. 148) von Peru die neue Gattung *Acestrura* Gould 1861. —

Subfam. ORTHORHYNCHINAE.

+ Gen. *Prymnacantha* Cab. & Heine: Gould sondert (Introd. Troch. p. 86) unter dieser Benennung in modificirtem Sinne den *Trochilus Popelairei* Dubus generisch von den drei andern ungehäubten Arten der Gattung, für die er den Namen *Gouldia* (!) beibehält. Gegen eine solche willkürlich geänderte und gedeutete Anwendung unseres Namen's muss ich indessen entschiedenen Protest einlegen; *Prymnacantha* ist von uns (Mus. Hein. III. p. 64) nur als eine verbesserte Benennung für das leider in wissenschaftlichen Werken unbrauchbare *Gouldia* (!) Bp. vorgeschlagen, und kann daher jene Art ihres langen aus spitzigen fast haarförmigen Federn gebildeten Schopfes halber nur unter einem neuen Namen vielleicht als *Tricholopha Popelairei* (von $\theta\rho\acute{\iota}\xi\varsigma$ Haar, und $\lambda\acute{o}\phi\omicron\varsigma$, Helmbusch) gesondert, und so die von Reichenbach vorgeschlagene unbrauchbare Benennung *Popelairia* (!) *tricholopha* wenigstens in dieser Umstellung brauchbar verwendet werden. —

+ Gen. *Thaumatoëssa* Nob.: Bei consequent durchgeführter Befolgung der alten linné'schen und illiger'schen Nomenclatur-Gesetzgebung dürfen wir auch für die nach so manchem um die Wissenschaft hochverdienten Manne benannten Gattungen wie *Gouldia*, *Bourcieria*, *Loddigesia* diese unwissenschaftlichen Benennungen ferner nicht beibehalten, und ist es eines Jeden Pflicht, obschon widerstrebenden Herzens jene Namen gerechter Huldigung, in denen gleichsam die ganze seitherige Geschichte der *Trochilidae* zusammengefasst ist, unnachsichtig als Synonyme mit dem verhängnisvollen (!) der Vergessenheit zu übergeben. Von dieser Ansicht ausgehend ersetzten wir bereits früher *Abeillia* (!) durch *Baucis* Rehb., *Gouldia* (!) durch *Prymnacantha* Cab. & Heine, *Lafresnaya* (!) durch *Entima* Cab. & Heine, und muss ich auch jetzt für den in der That wunderbarsten aller Colibri's, den *Trochilus mirabilis* Lodd. statt *Loddigesia* (!) Gould und der noch schlechtern Benennungen *Loddigiornis* (!) und *Loddigesiornis* (!)

+ Bp. die von *θαυματοίεις* (wunderbar, mirabilis) entlehnte *Thaumatoëssa mirabilis* substituiren. —

Gen. *Steganurus* Rehb. 1849 (*Spathura* Gould 1850): Ich behalte den ältesten Namen Reichenbach's auch ferner bei und bleibe gegen Gould's Ansichten von der specifischen Verschiedenheit des nordperuanischen *Steganurus remiger* Rehb. (Aufz. Colibr. p. 8 & p. 24. — Id. Troch. Enum. p. 5. t. 708. 4601—2. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 67. 147) noch fester überzeugt, als von der der vielleicht als *Steganurus discifer* abzusondernden Merida-Rasse des bogotensischen *S. Underwoodi* Rehb. (*Ornismya Underwoodi* Less.), deren Unterschiede und Maassen wie bereits früher (Mus. Hein. III. p. 66. not.) näher erörtert haben. —

Subfam. LESBIINAE.

Gen. *Metallura* Gould: Die einzige Art dieser Gattung in dem von uns beschränkten Sinne muss als *M. opaca* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 69. 153) aufgeführt werden, da *Trochilus (Lampornis) opacus* „Licht.“ von Tschudi bereits im Jahre 1844 in dessen „Conspectus Avium Faunae Peruanae“ (p. 38. 210) veröffentlicht wurde, also volle zwei Jahre vor der Publication von *Trochilus cupreicaudus* Gould (Proc. Zool. Soc. 1846. p. 87). —

+ Gen. *Urolampra* Cab. & Heine: Die als dritte Art dieses von Gould noch nicht adoptirten Genus aufgeführte *U. chloropogon* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 68. 152) ist ganz entschieden eine neue gute Art, wie eine Vergleichung der a. a. O. sehr ausführlich gegebenen Diagnose leicht lehren wird. Mein Vater erhielt das dort beschriebene Pärchen noch im Fleische ohne Angabe des Fundortes. —

Als siebente Art der Gattung gilt mir:

U. quitensis. — *Metallura tyrianthina* ScL. (nec Lodd.) Proc. Zool. Soc. 1859. p. 145. — Id. l. l. 1860. p. 95. — *Metallura quitensis* Gould Introd. Troch. p. 112. 220.

Dem „Museum Heineanum“ sandte Fraser mehrere Exemplare dieser grössern südlichen weniger lebhaft gefärbten Repräsentantin der bogotensischen *U. tyrianthina* Cab. & Heine (*Trochilus tyrianthinus* Lodd.) aus Puellaro in Ecuador, denen ich die folgenden Maasse entnehme:

G. L. 3" 9"', Fl. 2" 4"', Schw. 1" 9"', Schnabelf. 6"'

während bogotensische Exemplare derselben messen:

G. L. 3" 5"', Fl. 2" 2"', Schw. 1" 7"', Schnabelf. 5"'. —

+ Gen. *Aglaïactis* Gould: Dieses ist die einzig richtige Schreibart statt *Aglaeactis* (!); Gould giebt (Introd. Troch. p. 105) ganz schön die Ableitung von „*ἀγλαία*, splendor et *ἀκρίς*, radius solaris“; wesshalb verfuhr er nicht danach, da die Punkte über dem *i* nie verschwinden können? —

A. aequatorialis Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 70. not. sp. 5. — *Aglaeactis* (!) *cupreipennis* Scl. (nec Bourc. & Muls.) Proc. Zool. Soc. 1860. p. 70 & p. 81. — *Aglaeactis* (!) *aequatorialis* Gould Introd. Troch. p. 106. 201. — Scl. Cat. Collect. p. 302. 1805. —

Diese Art erhielt die heine'sche Sammlung seither von mehreren Orten in Ecuador, vom Chimborazo, von Lloa, Calacali und Chillanes; doch sind die typischen Exemplare von erstem Berge stets grösser als die aus den etwas tiefer gelegenen Gegenden, unter denen die aus Chillanes am kleinsten erscheinen.

A. parvula. — *Aglaeactis* (!) *parvula* Gould Introd. Troch p. 106. 202. —

Die berliner Sammlung besitzt gleichfalls durch Warscewicz, der auch Gould's Original-Exemplar erlegte, ein Stück dieser Art aus Peru, welches Land also vorläufig als Heimath derselben zu betrachten sein wird. —

+ Gen. *Agaclyta* Cab. & Heine: Wir gaben früher (Mus. Hein. III. p. 70. not.) Peru als Vaterland der *A. gracilis* Cab. & Heine (*Trochilus* (*Lesbia*) *gracilis* Gould), von wo das berliner Museum durch Warscewicz ein Weibchen besitzt, doch kommt dieselbe bei weitem häufiger in Ecuador vor, woher mein Vater unlängst durch Fraser aus Chillanes und Calacali ein Pärchen erhielt, dessen Hauptunterschied von bogotensischen Exemplaren in den schmälern Steuerfedern besteht, deren äusserste viel weniger weit nach der Wurzel hinauf goldig-grün glänzen und aussen unterhalb bedeutend heller und weisslicher erscheinen. — Grösser ist dagegen die peruanische bis jetzt nur in zwei Exemplaren, einem Männchen in Verreaux's und einem Weibchen in Gould's Sammlung bekannte:

A. nuna. — ?*Ornismya nuna* Less. Suppl. Ois. Mouch. p. 169. t. 35. — ?*Id.* l. l. Ind. Gen. & Syn. Ois. Gen. Troch. p. XVII (nec Less. Rev. Zool. 1838. p. 314. 4, quae ad *A. Gouldi* Cab. & Heine (*Trochilum Gouldii* Loddig.) pertinet). — *Id.* Rev. Zool. 1839. p. 19. — *Lesbia nuna* Gould Mon. Troch. III. t. 169. — *Id.* Introd. Troch. p. 101. 189. —

Gen. *Lesbia* Less. 1832 (*Cynanthus* (!) Sws. 1837 & Gould 1852 & 1861, nec Sws. 1827): Gould gebraucht für diese Gattung der typischen *Lesbiae* fortdauernd die Benennung *Cynanthus* (!) Sws., gegen deren Anwendbarkeit drei der verschiedenartigsten Gründe deutlich genug sprechen. Denn erstens hiesse das von *κίων* (Hund) und *ἄνθος* (Blume) gebildete Wort wörtlich übersetzt eine „Hundsblume“ und wäre also wohl füglicher der Botanik zu überweisen, ferner ist *Lesbia* Less. schon im Jahre 1832 also fünf Jahre vor *Cynanthus* Sws. für diese Gruppe vorgeschlagen, und endlich hat Swainson selbst bereits 1827 den *Trochilus colubris* Linn. als *Cynanthus* von dem nach seiner Meinung als *Trochilus* Sws. 1827 zu belassenden *Trochilus superbis* Vieill. gesondert und somit kein Recht zehn Jahre später diese Benennungen, wie er es auch wirklich vergeblich versucht hat, nochmals anders zu deuten. —

Zur Gattung *Lesbia* Less. in der so auch von Selater adoptirten Beschränkung zähle ich nun folgende Arten:

1. *L. mocoa* Rehb. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 71. 158. — *Trochilus mocoa* Delattr. & Bourc. — *Trochilus* (*Lesbia*) *smaragdinus* Gould. — *Mellisuga smaragdinis* (!) Gray. — *Cynanthus mocoa* Bp. — Gould Introd. Troch. p. 103. 194. — *Cynanthus smaragdicaudus* Gould Mon. Troch. III. t. 173 (Peru und Bolivien).
2. *L. Kingi*. — ? *Oiseau mouche à tête bleue* Vieill. Hist. Nat. Ois. dor. I. p. 108. t. 60. — *Ornismya Kingii* Less. Troch. p. 107. t. 38. — *Lesbia forficata* Rehb. (nec Lin.) Aufz. Colibr. p. 8. — Id. Troch. Enum. p. 5. t. 718. 4628–29. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 71. 160. —

Grösste und schönste, ganz rein blauschwänzige Art der Gattung, nach Reichenbach chilesisch, in meiner Sammlung aus (Süd-) Peru. —

Bereits weiter oben (p. 205) habe ich die Vermuthung geäußert, dass der auf Brown's *Polytmus major nigricans aureo varie splendens pennis binis uropygii longissimis* gegründete *Trochilus forficatus* Lin. von Jamaica nur das junge Männchen des *Aithurus polytmus* Cab. & Heine (*Trochilus polytmus* Lin.) sei und daher hier ferner nicht in Anwendung kommen könne.

3. *L. caelestis* Sel. Cat. Collect. p. 301. 1801. — *Lesbia cyanura* Sel. Proc. Zool. Soc. 1860. p. 70 & p. 95. — *Cynanthus caelestis* Gould Introd. Troch. p. 102. 193 (Ecuador). —

Bedeutend grösser als *L. cyanura* ScL. besitzt diese Art nach Gould in ihrer nicht grün sondern einfarbig kupferbraungefärbten Unterseite ein höchst characteristisches Unterscheidungs-Merkmal und einen constant grün und blauen Schwanz. Ich messe das einzige junge weibliche Exemplar in meines Vaters Sammlung auf St. Burchard vor Halberstadt, durch Fraser bei Pallatanga in Ecuador erlegt: Ganz. Läng. 3" 8"', Flüg. 2" 1"', Schwz. 1" 7"', Schnabelfirst. 7½"'. —

4. *L. cyanura* ScL. Proc. Zool. Soc. 1855. p. 140. 92. — *Trochilus cyanurus* Steph. Gen. Zool. XIV. 1. p. 239. — *Ornismya Kingii* Boiss. (nec Less.) Rev. Zool. 1840. p. 7. — *Mellisuga cyanura* Gray Gen. B. I. p. 113. 50. — *Cynanthus cyanurus* Gould Mon. Troch. III. t. 172. — Id. Introd. Troch. p. 102. 192. — *Lesbia Gorgo* Rchb. Aufz. Colibr. p. 8 & p. 24. — Id. Troch. Enum. p. 5. — Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 71. 159. — ScL. Cat. Collect. p. 301. 1800 (Neu-Granada). — Ich messe zwei alte Exemplare des berliner Museum's von Merida:

Männchen: Ganz. Läng. 5" 3"', Flüg. 2" 6"', Schwz. 3" 1"', Schnabelfirst. 5½"';

Weibchen: Ganz. Läng. 3" 9"', Flüg. 2" 1"', Schwz. 1" 9"', Schnabelfirst. 5½"'. —

- + 5. *L. Margarethae*. — *Cynanthus cyanurus* var. ex Venezuela Gould Mon. Troch. III. in textu tabulae 172. — Id. Introd. Troch. p. 102. sub no. 192. — *Lesbia forficata* ScL. (nec Lin.) Cat. Collect. p. 301. 1799. —

Lesbia cyanura paulo minor ac gracilior; omnino nisi macula exigua gulari lucide cyanea pulchre aureo-viridis, vertice imprimis nitidissime smaragdineo-resplendente haud angusta illa fasciola fusca cincto *L. cyanuram* nunquam deficiente; rectricibus duabus externis longissimis basi latioribus apice angustioribus quam in illa Novae-Granadae specie splendide cyaneis apice nitide smaragdineis, ceteris octo brevioribus cyaneis apice plus minusve late smaragdineis, duabus intermediis totis lucide smaragdineo-viridibus; rostro nigro, brevior ac gracilior quam *L. caelestis*, longior ac robustior quam *L. cyanurae*; pedibus fuscis. —

Long. tot. 5" 3"', al. 2" 4"', caud. 2" 9"', rostr. culm. 6½"'. — Duo quae descripsi maria musei Berolinensis specimina e

Venezuelae provincia Carraccensi allata Margarethae Heineae dicavi sorori dilectissimae virgini et Alcedinidarum et Trochilidarum amantissimae. —

† Gen. *Adelisca* Cab. & Heine: Als dritte Art der in dieser Verbesserung wenigstens keine „unsichtbare Fliege, *Adelomyia* (!)“ bedeutenden Gattung trennt Gould von der neu-granadensischen *A. melanogenys* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 72. 161. — *Trochilus melanogenys* Fras.) die südlichere äquatoriale Form:

A. maculata. — *Adelomyia melanogenys* ScL. (nec Fras.) Proc. Zool. Soc. 1859. p. 145. — Id. l. l. 1860. p. 70 & p. 94. — *Adelomyia maculata* Gould Mon. Troch. III. t. 199. — Id. Introd. Troch. p. 113. 224. — ScL. Cat. Collect. p. 303. 1814. — Nach einem durch Fraser erhaltenen Exemplare des „Museum Heineanum“ von Puellaro in Ecuador bedeutend grösser und robuster als die nördlichere Art und auch in der Färbung durch die stärker und dichter gefleckte Brust sowie die an der Wurzel unterhalb breiter hellbräunlichen und mit etwas grössern weisslichen Spitzenflecken gezeichneten Steuerfedern hinlänglich verschieden. Ich messe zwei Vögel in meines Vaters Sammlung von Bogota und Puellaro:

A. melanogenys: Ganz. Läng. 3“ 4““, Flüg. 1“ 11““, Schwz. 1“ 5““, Schnabelfirst. 7““. —

A. maculata: Ganz. Läng. 3“ 8““, Flüg. 2“ 1““, Schwz. 1“ 7““, Schnabelfirst. 8““. —

† Gen. *Opisthoprora* Cab. & Heine (*Avocettinus* (!) Bp. 1854, nec 1849): Die einzige bis jetzt bekannte Art dieser Gattung *O. euryptera* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 76. not. — *Trochilus eurypterus* Loddig.) erhielt mein Vater kürzlich durch Lindig, der sie in mehrern Exemplaren von Bogota mitbrachte. Der von Gould noch beibehaltene barbarische Name *Avocettinus* (!) ist für diese Art auch deshalb ganz unverwendbar, weil derselbe als ursprünglich von Bonaparte für *Trochilus recurvirostris* Sws. gegebenes mit *Avocettula* (!) Rehb. identisches und gleich unbrauchbares Synonym zu *Streblorhamphus* Cab. & Heine gehört. —

Gen. *Docimastes* Gould: Wie Gould bereits (Introd. Troch. p. 129. 258) bemerkt, sind Exemplare des *D. ensifer* (nicht *ensiferus* (!)) von Neu-Granada stets kleiner als solche von Ecuador, und zeigen z. B. die im „Museum Heineanum“ befindlichen bogotensischen Exemplare nur folgende Dimensionen:

Ganz. Läng. 8", Flüg. 3", Schwz. 2" 5", Schnabelfirst. 2" 11", Schnabelhöhe a. d. Wurzel 1 $\frac{1}{4}$ "; wesshalb ich die südlichere grössere Form sondere als:

† *D. Schliephackei*. — *Docimastes ensiferus* (!) Scl. (nec Boiss.) Proc. Zool. Soc. 1860. p. 81. —

Maior omnino *D. ensifero* ac robustior, rostro imprimis ingente multo longiore altiore validiore bastatus, mandibula rotundata fere duplo crassiore, maxillae duplo altioris basi valde ut ita dicam compressa culmen aliquantum angustius quam *D. ensiferi* reddente; nitore quoque aureo supra subtusque ubique multo splendidiore micans, plumis pileum rostrique basin cooperientibus nitidissime cupreo-aurescente-resplendentibus, abdomine vero medio paulo pallidior. —

Longit. tot. 9" 2", al. 3" 2", caud. 2" 8", rostr. culmin. 3" 7", rost. ad basin altitud. 2". —

Duo quae descripsi specimina maria alterum Musei Heineani a Frasero prope Riobambam reipublicae Aequatorialis pagum occisum alterum in monte Chimborazo vixisse dictum musei Berolinensis Ferdinando et Eduardo Schliephackeis dicavi, avunculis carissimis veneratissimis morte immatura heu nuper defunctis, qui rerum venatoriarum peritissimi indigeno illo, ut ita dicam, genti Schliephackeanae historiae naturalis penitus indagandae et investigandae studio flagrantes frequentes patris museum visere et benevoli frequentium venationum praedas rarissimas interdum ac pretiosissimas dono ei dare nunquam cessabant. —

Gen. *Homophania* Rehb.: Indem ich diese Gattung wieder ganz in Reichenbach's Sinne auf ihren ursprünglichen Typus den *Trochilus Prunellei* Bourc. & Muls. als *Homophania Prunellei* Rehb. beschränke, bleiben die seither nur mit zwei unbrauchbaren Namen *Bourcieria* (!) Bp. und *Conradinia* (!) Rehb. beschenkten Arten als einer neuen klassisch gebildeten Benennung bedürftig zurück; ich schlage daher für die folgenden fünf Arten das von *πολύαινος* (viel gelobt, preiswürdig) entlehnte Genus *Polyaena* vor:

1. *P. torquata*. — *Ornismya torquata* Boiss. — *Bourcieria torquata* Bp. — Gould Mon. Troch. IV. t. 251. — Id. Introd. Troch. p. 135. 276. — Scl. Cat. Collect. p. 309. 1844. — *Homophania torquata* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 79. 178 (Neu-Granada).

2. *P. fulgidigula*. — *Bourcieria fulgidigula* Gould Mon. Troch. IV. t. 252. — Id. Introd. Troch. p. 135. 277. — Sel. Cat. Collect. p. 309. 1845. — *Homophania fulgidigula* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 79. not. sp. 4 (Ecuador). —
Nach zwei durch Fraser erhaltene Exemplare in meines Vaters Sammlung von Lloa und Pallatanga vorzüglich durch die nicht bläuliche sondern leuchtend grüne Haube und die breiter und schöner grün erglänzende Kehle von *P. torquata* leicht unterscheidbar.
3. *P. insectivora*. — *Trochilus (Lampornis) insectivorus* Tsch. Consp. Av. Faun. Per. p. 38. 211. — Id. Faun. Per. Orn. p. 248. t. 28. 1. — *Bourcieria insectivora* Gould Introd. Troch. p. 135. 278. —
Gould trennt das von uns früher zu *P. torquata* gezogene junge männliche Original-Exemplar Tschudi's von Peru als eigene der *P. Conradi* näher verwandte Art.
4. *P. Conradi*. — *Trochilus Conradii* Bourc. — *Bourcieria Conradi* Bp. — Gould Mon. Troch. IV. t. 253. — Id. Introd. Troch. p. 136. 279. — *Conradinia Conradi* Rehb. — *Helianthea Conradi* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 80. not. sp. 7 (Pamplona, im berliner Museum durch Moritz von Merida in Neu-Granada).
5. *P. inca*. — *Bourcieria inca* Gould Mon. Troch. IV. t. 254. — Id. Introd. Troch. p. 136. 280. — *Homophania inca* Cab. & Heine Mus. Hein. III. p. 79. not. sp. 3 (Coroico in Bolivien). —
+ Gen. *Hypermetra* Cab. & Heine: Wie auch Gould (Introd. Troch. p. 127) bemerkt, variiren die Exemplare der einzigen so weit im Westen Süd-America's von Patagonien durch Bolivien, Chile und Peru bis Ecuador verbreiteten Riesenart dieser Gattung *H. gigas* Cab. & Heine (Mus. Hein. III. p. 81. 183. — *Trochilus gigas* Vieill.) bedeutend in Grösse und Stärke der einzelnen Körpertheile. Aber obschon ich in meines Vaters Sammlung Exemplare aus allen jenen Ländern nur nicht aus Patagonien vergleichen konnte, ist es mir doch nicht gelungen, einen nach geographischen oder klimatischen Gesetzen fortschreitenden Unterschied zu finden; jedenfalls sind zu einer erschöpfenden Erörterung dieses Punktes noch vielmehr zu vergleichende Stück erforderlich, als sie mir einschliesslich derer des berliner Museum's aus Chile und Bolivien vorliegen, und möchte ich fast die Vermuthung aufstellen, dass die Küstenvögel sich als kleinere, die des Innern und der Gebirge

als grössere Rasse werden sondern lassen. Für jetzt will ich nur die vergleichenden Maasse der vorzüglich characteristisch abweichenden Exemplare hier anführen:

von Riobamba in Ecuador (Fraser): Ganz. Läng. 7" 9"', Flüg. 4" 9"', Schwz. 3" 4"', Schnabelfirst. 1" 3½"', Schnabelbreit. a. d. Wurz. 1¼'';

von Chile (Segeth): Ganz. Läng. 7" 8"', Flüg. 4" 11"', Schwz. 3" 3"', Schnabelfirst. 1" 3"', Schnabelbreit. a. d. Wurz. 1¼'';

von Bolivien (Warscewicz): Ganz. Läng. 8" 4"', Flüg. 5" 3"', Schwz. 3" 9"', Schnabelfirst. 1" 5"', Schnabelbreit. a. d. Wurz. 2''.

Die Nahrung unserer Eulen.

(Fernere Resultate)

von

Dr. Altum.

Im 1. Hefte laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift ist meine Untersuchung über die Nahrung unserer Eulen aus der Zeitschrift „Natur und Offenbarung“ aufgenommen. Es dürfte daher willkommen sein, wenn ich hiermit die ferneren Resultate biete:

Strix flammea.

Von dieser Eulenart erhielt ich fernere 354 Gewölle; sie enthielten:

- 1 Langohrige Fledermaus, *Plecotus auritus*;
- 1 Spätfliegende Fledermaus, *Vesperus serotinus*;
- 5 Zwergfledermäuse, *Vesperugo pipistrellus*;
- 40 Wasserspitzmäuse, *Crossopus fodiens*;
- 164 Weisszähne Spitzmäuse, *Crocidura araneus*, einige *leucodon*;
- 488 Gemeine Spitzmäuse, *Sorex vulgaris*;
- 1 Ratte, *Mus decumanus*;
- 83 Mäuse, wohl fast sämtlich *musculus*;
- 12 Mollmäuse, *Hypodaeus amphibius*;
- 4 Waldwühlmäuse, *Hypodaeus glareolus*;
- 11 Ackermäuse, *Agricola agrestis*;
- 263 Feldmäuse, *Arvicola arvalis*;
- 12 Sperlinge, *Passer domesticus*, vielleicht auch ein od. anderer *caelebs* dabei;
- 2 Mauersegler, *Cypselus apus*.